

fahrradfreundlich

# mobil

INFOFORUM DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FAHRRADFREUNDLICHE STÄDTE, GEMEINDEN UND KREISE IN NRW E. V.



HEFT 18  
JUNI 2007

Neue Veröffentlichung der AGFS

## Nahmobilität im Lebensraum Stadt

**Kurz vorgestellt**  
Neue Presse-  
sprecherin  
der AGFS

**Kongresse  
zur IFMA**  
Zukunfts-  
perspektive  
Fahrrad

**„best for bike“**  
Mitmachen,  
Mitraten,  
Mitgewinnen



## *Liebe Fahrradfreundinnen und Fahrradfreunde!*

*Die Velo-city-Konferenz ist in Deutschland angekommen. Unter dem Motto „From Vision to Reality“ finden Vorträge und Workshops in München statt. Auch die AGFS trägt ihr Scherflein dazu bei – ein Messestand und zwei Vorträge bieten dem internationalen Publikum Gelegenheit, die AGFS kennen zu lernen.*

*Die Vision der AGFS wird Realität – nach der Entwicklung und Veröffentlichung des Leitbildes 2004 folgt nun konsequent der nächste Schritt. Die neue Broschüre*

*„Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ konkretisiert das Leitbild und gibt Handlungsempfehlungen. Nach Meinung der Redaktion ist hier ein neuer Meilenstein in der Verkehrsplanung entstanden.*

*Und bei Ihnen? Wir hoffen, Ihnen mit dieser Ausgabe der ffmobil wieder viele Anregungen auf dem Weg zu einer lebenswerten Stadt zu geben.*

*Herzlichst  
Ihre Redaktion*

*Bitte beachten Sie die Beilage unseres Sponsors und Mitglieds von „Unternehmen Fahrrad!“*

**VSF.** Für Mensch und Rad

## TITELTHEMA

- 4 Neue Broschüre „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ erschienen
- 5 Marion Bugdoll ist neue Pressesprecherin der AGFS
- 6 Zukunftsperspektive Fahrrad
- 6 Eröffnungskongress zur IFMA 2007 in Köln thematisiert „Nahmobilität als Chance für eine gesunde Stadt“
- 7 Kongress zur Kindermobilität am zweiten IFMA-Tag: Quer gedacht, aber schief gelaufen
- 7 „best for bike 2007 – der deutsche Fahrradpreis“

## AKTUELLES VON DEN

### AGFS-MITGLIEDERN

- 8 Dülmener Politiker auf Exkursion in den Niederlanden
- 9 AGFS erwartet Zuwachs
- 9 Velo-city 2007: From Vision to Reality
- 10 Fahrrad-Sommer in Aachen
- 10 Rund ums Fahrrad in Dülmen
- 11 Düsseldorfer Routenempfehlungen
- 11 Mit dem Rad am Ball in Essen
- 11 FotoRadelRallye in und um Bünde
- 12 „Aktiv und sicher – Senioren in Düsseldorf“
- 12 Marler Verkehrsplaner in Herford
- 12 Kölner Fahrradquiz – Runde 2
- 13 Seit April: Neuer Fahrradstadtplan Köln
- 13 Feierliche Eröffnung der Tälerroute Neffelbach
- 14 Iserlohn: Neuer Folder „Radweg im Baartal“
- 14 Münster als Klimahauptstadt ausgezeichnet
- 14 Skaternight in Münster
- 15 Radweg auf ehemaliger Bahntrasse in Dorsten
- 15 1. Kölner Fahrradkongress Velo 2010 startete durch
- 16 6. Oberhausener Fahrradbörse
- 16 Krefeld: Rückgang der Unfallzahlen bei Rad fahrenden Kindern
- 17 Von Sterkrade nach Walsum auf ehemaliger HOAG-Trasse

## NAH- & ALLTAGSMOBILITÄT

- 18 Weniger CO<sub>2</sub> durch mehr Radverkehr
- 19 Mit dem Rad zur Arbeit
- 20 Kampagne „Radlust – Kommunikation für mehr Fahrradverkehr“
- 21 Fertigstellung des Radverkehrsnetzes NRW

## UNTERNEHMEN FAHRRAD!

- 21 Ein Fahrradständer für dicke Reifen
- 22 25 Jahre ORTLIEB
- 22 Paul Lange & Co
- 23 Schwalbe-Treue zum Fachhandel zahlt sich aus

## AUS DEM AUSLAND

- 24 Paris will Paradies für Radfahrer werden
- 24 Dauerzählstellen in Wien erfassen den Radverkehr
- 25 City-Maut in London
- 25 Portugal: Mahnmal für gefallene Fußgänger
- 25 Internet-Konzern Google betreibt eigene Bus-Linie für Beschäftigte

## FREIZEIT & TOURISMUS

- 26 Kreis Soest und Hellweg Touristik
- 26 Fahrradliteratur Rheinland 2007/2008
- 27 „Gemeinsam für den RuhrtalRadweg“
- 27 Rad-Event „Tour-de-Ahrtal“ am 17. Juni 2007
- 27 „6. Paderborner Fahrradtag“ im Schloßpark
- 27 Neue ADFC-Karten in Nordrhein-Westfalen
- 28 Stempelaktion für Römer Routen-Radler
- 28 Radeln durch den Kunst-Tunnel
- 28 Veranstaltungshöhepunkte der Eifel 2007
- 28 VulkanBike Festival – Mountainbiken im Land der Maare und Vulkane
- 28 Eröffnung des neuen Radweges entlang der Werse
- 29 Radeln zu münsterländischen Köstlichkeiten
- 29 Radwandern im Naturpark Hohe Mark
- 29 Gütesiegel für Betriebe am RuhrtalRadweg
- 30 Auftakt zum „Fahrradsommer der Industriekultur“
- 30 Drei Flüsse, eine Fahrradroute
- 30 Jugendherbergen und Radwandern im Rheinland
- 30 Deutscher Mountainbike-Meister wird im Ruhrgebiet gekürt
- 30 Autofreie Sonntage zwischen Lippe und Sieg
- 31 Grenzenlos radeln auf der „Fiets-Rad-Route“
- 31 Mittelalterliche Feldküche beim Radwandertag
- 31 Neue Kooperation „Best of Wandern“
- 31 Wanderführer: Münsterland auf Schritt und Tritt
- 31 Neue Wanderführer fürs Mobiltelefon
- 31 Bergwanderpark Sauerland gegründet
- 31 Geschichte erwandern rund um Köln
- 32 Planungshilfe für den Wanderurlaub
- 32 Spaziergänge durch Paderborn
- 32 Neue Wanderangebote Eifel
- 33 Orientierung beim Wandern am Niederrhein
- 33 Mit GPS auf dem Senne-Radweg
- 33 Radbroschüre NRWelo 2007/2008 erschienen

## ... UND AUSSERDEM

- 34 Aus der Presse
- 35 Falsch Parken gefährdet Kinder
- 35 „Grünes Licht“ für bewachte Radstation am Bahnhof in Bocholt
- 35 Termine





# Neue Broschüre „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ erschienen

AGFS setzt sich mit aktuellen gesellschaftlichen Themen auseinander



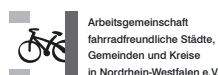
Viele aktuelle Entwicklungen, wie der demographische Wandel, die defizitäre Gesundheit der Bevölkerung, der Klimawandel mit seinen spürbaren Folgen sowie schrumpfende Städte und Regionen haben einen gemeinsamen Nenner: Alles sind Themenfelder, die mit dem Konzept der Nahmobilität zusammenhängen. Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. erkennt die Nahmobilität als wichtiges Zukunftsthema und erweitert nicht nur ihr bisheriges Leitbild, sondern auch ihr Handlungsspektrum.

Nahmobilität bedeutet individuelle Mobilität im räumlichen Nahbereich, vorzugsweise zu Fuß und mit dem Fahrrad, aber auch mit anderen nicht motorisierten Verkehrsmitteln (z.B. Inliner, Kickboards, Skateboards). Als systematischer Ansatz geht es darum, Strukturen zu schaffen, die es insbesondere Kindern, Senioren und Familien ermöglichen, sich gerne und sicher durch die Stadt zu bewegen. Kernelemente sind attraktive Straßenräume und wohnungsnaher Versorgungs- und Erholungsangebote – ganz im Sinne von „Stadt als Lebensraum“.

In einer 52 Seiten starken Broschüre stellt die AGFS ausführlich die Vorteile und relevante Handlungsansätze der Nahmobilität dar. Was deutlich wird: Nahmobilität ist ein System und wer in seiner Kommune Nahmobilität konsequent fördern will, muss

Maßnahmen aus dem Bereich Service, Kommunikation und Infrastruktur integriert durchführen, erst dann können auch die vielfältigen Vorteile sichtbar werden.

Die 40 Städte, Gemeinden und Kreise in der AGFS werden jedenfalls im engsten Sinne des Wortes „Nahmobilität“ neue Wege einschlagen. Die Broschüre kann unter [www.fahrradfreundlich.nrw.de](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de) bestellt und als pdf heruntergeladen werden. Auf der Velo-city 2007 in München wird die neue Broschüre „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ das erste Mal öffentlich vorgestellt.



Mit freundlicher Unterstützung von:

Ministerium für  
Bauen und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**METEN**  
STEIN+DESIGN  
[www.meten.de](http://www.meten.de)

Die neue Broschüre der AGFS „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ bietet neben dem argumentativen Überbau auch ganz konkrete Vorschläge für die praktische Umsetzung:

## Sieben Handlungsansätze:

Handlungsansatz 1:

**Stadt und Straße: Als Lebensraum begreifen**

Handlungsansatz 2:

**Komfortnetze: Für Fußgänger, Radfahrer und mehr**

Handlungsansatz 3:

**Die barrierefreie Stadt: Kindern und Senioren mehr Mobilitätschancen schaffen**

Handlungsansatz 4:

**Platz schaffen: Die Re-Privatisierung des Auto-parkens**

Handlungsansatz 5:

**Sicherheit zuerst: Verkehrssicherheit als dauerhafte Qualitätsaufgabe**

Handlungsansatz 6:

**Kooperative Verkehrsplanung und Kommunikation: Mitreden, Mitteilen, Mitgestalten**

Handlungsansatz 7:

**Nahmobilität als System: Wichtige Einzelmaßnahmen zu einem mehrwertigen Ganzen verbinden**

# Marion Bugdoll ist neue Pressesprecherin der AGFS

Großes Engagement für den Radverkehr / Auch privat häufig mit dem Rad unterwegs



Marion Bugdoll ist im Tiefbauamt des Kreises Recklinghausen als Koordinatorin für Radverkehr und Sport tätig. Dadurch ist sie Ansprechpartnerin für Bürger, Städte, aber auch für andere Kreise. Ihr ganz großes persönliches – aber auch berufliches – Thema ist Radtouristik. Mit bisher 42 Radreisen „erfuhr“ sie mit ihrem Mann die ganze Welt ([www.bikedoll.de](http://www.bikedoll.de)). Seit Ende 2006 bekleidet sie die Funktion der Pressesprecherin für und in der AGFS.

*ffmobil:* Sie haben sich in das Amt der Pressesprecherin der AGFS wählen lassen. Wieso haben Sie sich für dieses Amt entschieden?

Bugdoll: Ich war schon immer fasziniert von der AGFS. Aktive Radverkehrsförderung nicht nur im kleinen Raum zu betreiben, sondern maßgeblich an der Radverkehrsförderung im Land beteiligt zu sein ist fantastisch. Und als Pressesprecherin vertrete ich nun auch diese Gedanken über weite Grenzen hinaus.

*ffmobil:* Was sind konkret Ihre Aufgaben als Pressesprecherin?

Bugdoll: Als Pressesprecherin stehe ich den Medien als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Anfragen können auftreten, wenn die AGFS eine Pressemitteilung veröffentlicht. Anfragen können aber auch von dritter Seite an die AGFS herangetragen werden, wenn z.B. Stellungnahmen zu aktuellen Themen abzugeben sind.

*ffmobil:* Welche Themen will die AGFS zukünftig (stärker) behandeln/in den Vordergrund stellen?

Bugdoll: Die AGFS engagiert sich seit 1993 für die Fahrradförderung in den Mitgliedsstädten. Mit der Entwicklung des Leitbildes 2004 wurde der Aufgabenbereich hin zur Nahmobilität erweitert, mit dem Schwerpunkt weiterhin auf Radverkehrsförderung. Ganz oben auf der Agenda stehen die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Stärkung der Nahmobilität im Modal-Split. Dazu hat die AGFS ganz aktuell die neue Grundlagen-Broschüre „Nahmobilität im Lebensraum Stadt“ herausgebracht.

*ffmobil:* Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach die Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr?

Bugdoll: Neben den beiden Säulen Infrastruktur und Service stellt Kommunikation den dritten wichtigen Bereich in der Radverkehrsförderung dar. Informationen müssen kommuniziert werden, um die Voraussetzung für eine Änderung des Mobilitätsverhaltens zugunsten der Nahmobilität zu schaffen. Gerade der Meinungsbildung über Presse, Funk und Fernsehen kommt eine hohe Bedeutung zu. Hier setzen wir mit der neu geschaffenen Stelle der Pressesprecherin an.

*ffmobil:* Welche Bedeutung messen Sie der AGFS für die Radverkehrsförderung in NRW/ Deutschland bei?

Bugdoll: Die AGFS hat immer schon einen hohen Vorbildcharakter innegehabt. In den Anfangsjahren wurden Maßnahmen in der AGFS getestet, die dann später Eingang in die Novellierung der StVO gefunden haben. Nordrhein-Westfalen ist das Fahrradland Nr. 1 in Deutschland, nicht zuletzt aufgrund der intensiven Arbeit, die in und durch die AGFS geleistet wurde.

*ffmobil:* Wann und wie oft sind Sie selber mit dem Fahrrad unterwegs?

Bugdoll: Immer und so oft wie möglich. Fahrradfahren ist nicht nur meine berufliche Aufgabe, sondern mein Hobby, meine Freizeit, mein Urlaub, mein Sport – meine Lebensweise. Und somit fahre ich im Jahr knapp 10.000 km mit dem Rad.

*ffmobil:* Ihr Lieblingsfahrrad?

Bugdoll: Ich besitze drei Fahrräder: ein sportliches Rad für die täglichen Wege, ein Rennrad für die sportlichen Runden und ein Tourenrad für den Urlaub. Ich bin leidenschaftliche Tourenfahrerinnen ...

*ffmobil:* Warum setzen Sie sich mit so viel Engagement für den Radverkehr ein?

Bugdoll: Radverkehr ist einfach nur positiv und daher möchte ich, dass viel mehr Fahrrad gefahren wird. Jeder und alles profitiert durch den Radverkehr: Denken Sie nur an die eigene Gesundheit, an die Umwelt, die Lebensqualität in den Städten und an den Geldbeutel. Und es gibt noch so viel mehr ...



# Zukunftsperspektive Fahrrad

Zwei Kongresse, „best for bike“ und Messestand werden von der AGFS betreut

Die IFMA Cologne ist seit gut zehn Jahren das Forum, auf dem sich die AGFS einer breiten Öffentlichkeit präsentiert. Auch 2007 werden wieder interessante Themen präsentiert. Der Radverkehrskongress zur Eröffnung der IFMA steht unter dem Thema „Gesundheit und Nahmobilität“. Auf dem Kongress werden auch die Preisträger in beiden Kategorien von „best for bike“ – fahrradfreundlichste Persönlichkeit und Entscheidung – ausgezeichnet. Der Wettbewerb

zur Förderung des Radverkehrs wird 2007 leicht modifiziert durchgeführt. Am zweiten Tag der IFMA wird seit vier Jahren der Kongress „Kinder bewegen“ veranstaltet, das aktuelle Thema lautet: „Quer gedacht, aber schief gelaufen“. An allen vier Messetagen ist der gemeinsame Stand von AGFS und dem Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes NRW mit den aktuellen Themen wieder Mittelpunkt nordrhein-westfälischer Fahrradaktivitäten.

## Eröffnungskongress zur IFMA 2007 in Köln thematisiert „Nahmobilität als Chance für eine gesunde Stadt“

Die Eröffnung der IFMA Cologne ist traditionell mit einem großen Radverkehrskongress verbunden, der in diesem Jahr unter dem Thema „Zukunftsperspektive Fahrrad – Nahmobilität als Chance für eine gesunde Stadt“ steht. Bevor jedoch die Fachvorträge das Thema näher beleuchten, wird die IFMA Cologne 2007 offiziell durch Ulrich Kasparick, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, eröffnet. Grußworte der Veranstalter und das Statement zum Radverkehr in NRW durch Landesverkehrsminister Oliver Wittke stehen ebenfalls auf dem Programm, die Preisträger des Wettbewerbs „best for bike 2007“ in den beiden Kategorien fahrradfreundlichste Entscheidung und fahrradfreundlichste Persönlichkeit werden geehrt.

### Fachkongress: Nahmobilität als Chance

Die Nahmobilität ist eine Chance für eine gesunde Stadt, und zwar in zwei Dimensionen betrachtet: für die Stadt als Ganzes und für jeden einzelnen Bürger. Denn Fahrradfahren, aber auch zu Fuß gehen fördern die Gesundheit der Menschen; darüber hinaus sind die nicht motorisierten Verkehrsmittel diejenigen mit den geringsten Umweltauswirkungen, sei es im Bezug auf CO<sub>2</sub>-Ausstoß, Feinstaubemissionen oder Lärm.

Wie wichtig eine gesunde Stadt ist und welche Handlungsansätze auf kommunaler Ebene erforderlich sind, werden namhafte Experten aus Wissenschaft und Praxis auf dem diesjährigen Radverkehrskongress diskutieren. Der Radverkehrskongress bietet eine anregende Plattform mit Raum für vielfältigen Ideenaustausch und spannende Diskussionen.



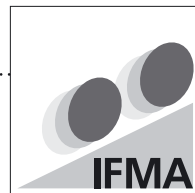
Die beiden Hauptvorträge werden Prof. Dr. Klaus Bös, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Universität Karlsruhe, und Prof. Dr. Axel Friedrich, Umweltbundesamt, halten. Im Vortrag von Prof. Dr. Klaus Bös geht es um die persönlichen Gesichtspunkte für jeden Einzelnen (Titel: „Mobilität, Gesundheit und Bewegung“), während Prof. Dr. Axel Friedrich zum stadtplanerischen Aspekt referiert (Titel: „Strategien und Handlungsansätze in der kommunalen Verkehrsplanung“).

Im abschließenden dritten Teil der Vortragsreihe werden Referenten aus den Städten Karlsruhe, Bozen und München konkrete Beispiele vorstellen.

Der Kongress richtet sich an Entscheider in Politik und Verwaltung, an Bürgermeister, Dezernenten, Politiker, Stadt- und Verkehrsplaner, die Teilnahme ist kostenfrei. Detaillierte Informationen über das Programm sind im Internet unter

[www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/radverkehrskongress](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/radverkehrskongress) erhältlich.

Die IFMA Cologne 2007 findet vom 13. bis 16. September in den Kölner Messehallen statt. Unter dem Thema „I love bike business“ werden in den Hallen 6 und 7 „Fahrräder, Fahrradteile, -komponenten und -zubehör“ zu finden sein. In der neuen Test- und Eventhalle 9 erwartet die Fach- und Privatbesucher neben der Produktpräsentation das gesamte Indoor-Rahmenprogramm mit Sonderschauen, Indoor-Testtracks und dem Rad-Touristikzentrum.



**ZIV**  
Zweirad-Industrie-Verband



Arbeitsgemeinschaft  
fahrradfreundliche Städte,  
Gemeinden und Kreise  
in Nordrhein-Westfalen e.V.



Stadt Köln



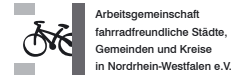
## Kongress zur Kindermobilität am zweiten IFMA-Tag: Quer gedacht, aber schief gelaufen

Zum vierten Mal nutzt der Kongress „Kinder in Bewegung“ das Vortragsforum der IFMA Cologne, um innovative Beiträge zur Verkehrssicherheit für Kinder einer breiten Fachöffentlichkeit vorzustellen. In diesem Jahr wird mit dem Thema „Quer gedacht, aber schief gelaufen“ eines der größten Problemfelder im Unfallgeschehen bei Kindern aufgegriffen: das Querrennen von Straßen. Denn jedes Jahr verunglücken dabei nach wie vor zu viele Kinder im Straßenverkehr.

Dass sich Unfälle vor allem da ereignen, wo sich Wege kreuzen, liegt in der Natur der Sache. Doch für Häufigkeit und Schwere der Unfälle sind Faktoren verantwortlich, die durchaus beeinflussbar sind. Dazu gehört die vergleichende Betrachtung der Quartierstypen (Dr. Ulrike Reutter, ILS), in denen sich Kinder bewegen, die Auswirkungen entwicklungspsychologischer Aspekte auf das kindliche Querungsverhalten (Dr. Susann Richter, Uni Dresden) und der entsprechende Abgleich mit der aktuellen Planungspraxis

auf konkreter Maßnahmenebene (z. B. Dr. Göttsche, Stadt Marl). Denn es gilt auch für die Verkehrsplanung, dass Kinder nicht nur kleiner sind (Thema Sichtfeld), sondern auch anders denken als Erwachsene – eben: quer gedacht, aber schief gelaufen!

Der Kongress richtet sich vorrangig an Verkehrs- und Stadtplaner, Pädagogen und Verkehrsberater sowie andere im Bereich Unfallprävention tätige Personen. Es erwarten Sie wie jedes Jahr innovative und spannende Beiträge, die das Thema aus unkonventionellen Blickwinkeln beleuchten. Die Teilnahme ist kostenfrei, jedoch nur nach Anmeldung möglich. Weitere Informationen sowie das vollständige Programm kann unter [www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/kinderkongress](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/kinderkongress) eingesehen werden.



## „best for bike 2007 – der deutsche Fahrradpreis“



Auch 2007 wird „best for bike – der deutsche Fahrradpreis“ in zwei Kategorien wieder durchgeführt: Neben der „fahrradfreundlichsten Entscheidung“ wird die Auszeichnung „fahrradfreundlichste Persönlichkeit“ an eine prominente Person vergeben, die das Fahrrad vorbildhaft nutzt.

Für die Auszeichnung als „fahrradfreundlichste Entscheidung“ können sich bis zum 13. Juli private und öffentliche Projektträger bewerben: mit innovativen und kreativen Projekten, Maßnahmen und Entscheidungen, die das Fahrradfahren noch attraktiver machen. Dabei können Projekte ganz unterschiedlicher Art eingereicht werden: Von Baumaßnahmen über Maßnahmen zum Fahrradtourismus bis hin zu „Promotionaktionen“ rund ums Fahrrad sind Einsendungen willkommen. Die Ausschreibungsunterlagen und weitere Informationen zum Wettbewerb sind auf der Internetseite [www.best-for-bike.de](http://www.best-for-bike.de) abrufbar. Dort sind auch die Bewerbungen und Preisträger aus den Vorjahren dokumentiert. Im wöchentlichen Wechsel werden dieses Jahr erstmalig zehn besonders spannende Bewerbungen aus dem Vorjahr und aus den ersten Einsendungen aus 2007 als „Projekt der Woche“ vorgestellt.

Aus allen Bewerbungen, die bis zum 13. Juli eingehen, wählt eine Fachjury die „fahrradfreundlichste Entscheidung 2007“ aus. Die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung wird auf dem größten deutschen Radverkehrskongress im Rahmen der IFMA-Cologne am 13. September 2007 in Köln überreicht.

### „I love bike“ – jetzt gewinnen!

„best for bike“ bietet aber auch die Chance auf ein neues Fahrrad: Preise im Gesamtwert von 7.000 Euro des Sponsors vsf warten auf die Gewinner. Was dafür zu tun ist? Bis zum 31. August 2007 die Fragen auf der Internetseite „[www.best-for-bike.de](http://www.best-for-bike.de)“ beantworten und absenden! Die Hauptgewinner der drei Fahrräder werden zusätzlich nach Köln zur IFMA eingeladen und erhalten auf dem großen Radverkehrskongress ihren Preis überreicht.

Mehr und ausführlichere Informationen unter [www.best-for-bike.de](http://www.best-for-bike.de).

### Werben Sie für „best for bike“!

Planen Sie eine Aktion? Ein Sommerfest? Einen Fahrradaktionstag? Ein Radrennen? Dann verteilen Sie doch die „best-for-bike“-Postkarten! Der beliebte „best for bike“-Aufkleber ist in diesem Jahr erstmalig als Postkarte erhältlich. Sie können diese Karten per E-Mail anfordern unter [info@best-for-bike.de](mailto:info@best-for-bike.de) oder über das Bestellsystem der AGFS unter [www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/printmedien](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de/visit/printmedien). Bitte geben Sie dabei Ihren Namen, Institution und die Versandadresse sowie Name und Datum ihrer Veranstaltung an.

## Dülmener Politiker auf Exkursion in den Niederlanden

Houten und Utrecht geben Anregungen für die politische Arbeit



*In Utrecht informierte sich die Gruppe über verschiedene Abstellmöglichkeiten.*

Zahlreiche Eindrücke zum Thema „Radverkehrs- politik“ haben die Teilnehmer der Tagesexkursion in die Niederlande mit nach Hause genommen. Eindrücke, die mit Sicherheit auch Anregungen für die politische Arbeit vor Ort geben werden. „Wir müssen jetzt einfach sehen, was wir davon für uns in Dülmen umsetzen können“, sagte Willi Wessels, selbst passio- nierter Radfahrer.

„Es ist ein erklärtes Ziel, den Radverkehr zu för- dern. Dazu gehört die Weiterentwicklung der Ver- kehrsinfrastruktur genauso wie die Beschäftigung mit den Bahnhöfen“, erklärte Bürgermeister Jan Dirk Pütt- mann. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels und aus ökologischer Perspektive gewinne das Fahr- rad an Bedeutung. Zudem sei es ein sportliches und sparsames Verkehrsmittel.

Baudezernent Clemens Leushacke wies darauf hin, dass in Dülmen bereits eine Menge getan worden ist. So wurden zahlreiche Abstellmöglichkeiten in der Innenstadt installiert und auch die Gestaltung der Bahnhöfe ist ein aktuelles Thema. „Wir müssen sehen, wie wir die gesammelten Ideen in unsere gewachsenen Stadtkonzepte einbringen können“, so Leushacke.

Einig waren sich die Teilnehmer der Fahrt, dass es möglich ist, in kleineren Bereichen – wie zum Beispiel Neubaugebieten – einige Konzepte durchaus zu realisieren. Den ÖPNV als wichtiges Standbein gezielt in die Radverkehrsplanungen mit einzubeziehen, über- zeugte die Gruppe ebenfalls. „Man bekommt auf einer Exkursion wirklich einen guten Eindruck und disku- tiert die Sache ganz anders“, zeigte sich Olaf Schlieff, Mitglied für die SPD im Bau- und Umweltausschuss, von dem Tagesausflug begeistert.



*Stadtgestaltungsstand im Zentrum des Besuchs in Leidsche Rijn.*

Besonders gut umsetzbar scheint die in Utrecht verwirklichte Idee der Velorouten zu sein, die hier – ähnlich wie es auch für Dülmen denkbar wäre – in eine bereits vorhandene Stadtstruktur integriert worden sind. Überzeugt waren die Vertreter der Frak- tionen vor allem von der Sicherheit für die Radfah- rer, die durch die Velorouten gegeben ist. So war in Houten und Utrecht auf den nur für Räder zugelas- senen Teilstücken entspanntes Fahren möglich. Auch mit Blick auf die Selbstständigkeit von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Schule konnten die Velorouten überzeugen. „Eines ist sicher: Wenn man den Anteil am Radverkehr erhöhen will, muss das Rad- fahren attraktiver gemacht werden“, sagte der Bürger- meister abschließend.

*Philip Scholz, Stadt Dülmen  
Fotos: Nina Wischeloh, Stadt Dülmen*



## AGFS erwartet Zuwachs

### Auswahlkommission des Landes NRW bereiste drei Kommunen

Bereits dreimal war die Auswahlkommission des Landes NRW 2007 schon unterwegs. Den Reigen eröffnete am 23. April der Kreis Viersen, gefolgt von der Stadt Dortmund am 7. Mai und der Stadt Herzogenrath am 21. Mai. Für alle drei Kommunen hat die Kommission eine positive Empfehlung ausgesprochen, den Bewerbern das Prädikat „fahrradfreundlich“ zu verleihen und damit den Weg zur Aufnahme in die AGFS zu ebnen.

Die Auswahlkommission besteht aus 17 Personen. Neben dem Vorsitzenden des Verkehrsausschusses des Landtages Wolfgang Röken sind je ein Mitglied der Landtagsfraktionen, Mitarbeiter des Innen- und des Verkehrsministeriums sowie ausgewählte Personen von Verbänden und Institutionen vertreten. Für den ADFC-Landesverband NRW beispielsweise nimmt der ehemalige Landesverkehrsminister Dr. Axel Horstmann teil. Aus den Mitgliedsstädten der AGFS sind vier Vertreter anwesend.

Bevor es zu einer Bereisung durch die Auswahlkommission kommt, ist von der Kommune ein Antrag beim Ministerium für Bauen und Verkehr zu stellen. Bei einer Vorbereisung durch Mitarbeiter des Ministeriums wird geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Bereisung durch die große Kommission gegeben sind.

Welche Bedingungen eine Kommune erfüllen sollte, ist in den Leitlinien für neue Mitglieder zusammengestellt. Das beginnt bei einer eindeutigen kommunalpolitischen Zielsetzung für den Radverkehr und umfasst auch Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit und das gesamtstädtische „Fahrradklima“. Die Leitlinien können im Internet eingesehen und heruntergeladen werden unter: [www.fahrradfreundlich.nrw.de](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de), dort Menüpunkt „Über uns“ anklicken.



Bei der Bereisung der Stadt Dortmund hatten die Teilnehmer Pech mit dem Wetter. Die Empfehlung für die Aufnahme in die AGFS wurde trotzdem ausgesprochen.

## Velo-city 2007: From Vision to Reality

### AGFS bringt ihre Erfahrungen auf der internationalen Velo-city-Konferenz 2007 ein

Am 12. Juni wird Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee gemeinsam mit ECF-Präsident Manfred Neun, Oberbürgermeister Christian Ude und Bürgermeister Hep Monatzeder in München die Velo-city-Konferenz 2007 eröffnen. Das Programm sowie die Kurzversionen der Vorträge sind unter [www.velocity2007.com](http://www.velocity2007.com) zum Download bereitgestellt worden.

Die AGFS wird auf der Velo-city-Konferenz mit zwei Vorträgen vertreten sein. Die Pressesprecherin der AGFS Marion Bugdoll wird in einem Vortrag Struktur und Aufbau der AGFS darlegen und über die Vorteile einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit berichten. Die Initiative „Unternehmen Fahrrad!“ wird vorgestellt.

Im zweiten Vortrag, den Iris Utzmann (P3 Agentur) hält, geht es um die Stadt als Lebensraum und die Bedeutung der Nahmobilität für die zukünftige Stadtentwicklung. Mit Peter London tritt ein weiterer Referent aus Nordrhein-Westfalen an, der die Fahrradpolitik des Landes Nordrhein-Westfalens erläutert.

Darüber hinaus beteiligt sich die AGFS mit einem Messestand am Rahmenprogramm der Konferenz. Die Betreuung des Standes erfolgt durch Regina Jansen, Stadt Bonn. Parallel dazu haben Firmen aus der von

der AGFS gegründeten Initiative „Unternehmen Fahrrad!“ unter der Leitung von Shimano einen eigenen Messestand aufgebaut.

#### 12.06. nachmittags:

##### Nahmobilität im Lebensraum Stadt

Iris Utzmann, P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität

#### 13.06. vormittags:

##### Radverkehrsförderung in NRW – eine Top-Down-Strategie über 20 Jahre

Peter London, Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

#### 14.06. nachmittags:

##### Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e. V.

Marion Bugdoll, Radverkehrskordinatorin des Kreises Recklinghausen und Pressesprecherin der AGFS



## Fahrrad-Sommer in Aachen

### Mit dem Drahtesel durch den Pferdelandpark

Der Pferdelandpark – ein Park im Land der Pferde ist eine stadtnahe Erholungszone für die Bürger gleich dreier Städte: Aachen, Herzogenrath und Kerkrade.

Hier soll man sich nach Lust und Laune bewegen und auf Entdeckungstour gehen, gerade das Richtige für den diesjährigen Fahrrad-Sommer.

Seit 1995 veranstaltet der Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen der Stadt Aachen jedes Jahr den Aachener Fahrrad-Sommer. Ziel ist es, das städtische Routennetz zu vermarkten und die Nutzung des Fahrrades als Freizeitverkehrsmittel und damit auch den Nahtourismus zu fördern. Durch die Nutzung des Fahr-



rades in der Freizeit soll ein Ausstrahlungseffekt auf den Alltag entstehen, so dass das Fahrrad auch als Verkehrsmittel im Berufsverkehr eine größere Bedeutung erlangt. In jedem Jahr wird eine andere thematische Rundtour ausgeschildert und in einem Flyer dargestellt und beschrieben. Dazu werden begleitete Radwanderungen, Fahrrad-Aktionstage und eine Übersicht über das radtouristische Programm aller Aachener Radsportvereine, des ADFC und sonstiger Veranstalter angeboten. Der Aachener Fahrrad-Sommer hat sich als eine Traditionsveranstaltung etabliert und die Routen werden auch Jahre später gerne für Fahrradtouren genutzt.

Die Flyer zu den verschiedenen Fahrrad-Sommer-Routen können bei Dr. Stephanie Küpper, Stadt Aachen, [stephanie.kuepper@mail.aachen.de](mailto:stephanie.kuepper@mail.aachen.de) angefordert werden.

*Stefanie Küpper, Stadt Aachen*

## Rund ums Fahrrad in Dülmen

### Volksradwandertag und Fahrradaktionstag

Hunderte Radfahrer waren am Sonntag in die Dülmener Innenstadt gekommen, um einen bunten Tag rund um das Fahrrad zu erleben. Zunächst fiel morgens am Marktplatz der Startschuss zum 29. Volksradwandertag, in dessen Verlauf auch die neue „Von dorp to dorp“-Route eingeweiht wurde. Pünktlich um 11 Uhr hatten sich an der Kartaus zahlreiche Gäste versammelt, um die offizielle Eröffnung mitzuerleben. „Auf dieser Strecke können wir den Besuchern die Schönheiten unserer Natur präsentieren“, freute sich Bürgermeister Jan Dirk Püttmann. Er dankte allen, die an der Umsetzung der neuen Route mitgewirkt haben. Neben dem Team von Dülmen Marketing war federführend die CDU-Arbeitsgruppe „Entwicklung der Ortsteile“ mit den Vorbereitungen beschäftigt.



Helmut Kreuznacht begrüßte stellvertretend für alle Mitglieder der Gruppe die Gäste und erläuterte die Idee. „Bisher gab es noch keine Route, die Dülmen und das Kirchspiel miteinander verband“, so Kreuznacht. Die nun entstandene „R 14“ bietet den Touristen die Möglichkeit, die Ortsteile zu entdecken. Sie sollen die rund 80 Kilometer lange Strecke nicht in

einem Tag zurücklegen, sondern möglichst in Dülmen verweilen. Abschließend trennten Helmut Kreuznacht und Bürgermeister Jan Dirk Püttmann symbolisch ein gelbes Band durch, um die Route freizugeben.

Während die Radfahrer rund um Dülmen unterwegs waren, fand auf dem Marktplatz der große Fahrradaktionstag statt. Hier gab es alles, was das Herz eines Fahrradfreundes begehrt. Die Händler präsentierten die neusten Modelle, die Kinder konnten eine Theatervorführung sehen. Für Spannung sorgte das „Doc-Team“ mit einer Trial-Stunt-Show und auch das Loopingrad „Spacebike“ machte jungen und alten Besuchern viel Freude. Nachdem die Teilnehmer des Volksradwandertages gegen Nachmittag auch wieder auf dem Marktplatz angekommen waren, fand eine große Tombola statt, bei der sich die Gewinner der Hauptpreise über neue Fahrräder freuen durften.

*Philipp Scholz, Stadt Dülmen*



## Düsseldorfer Routenempfehlungen

### Tour D5 „Stadt, Wald und Berge“

Im Mai ist die fünfte Broschüre der beliebten Tour D erschienen. Nach den Touren „Natur pur“, „Historisch und Modern“, „Kappes, Kö und Kreative“ und „Fahrrad, Fans und Fitness“ heißt es diesmal „Stadt, Wald und Berge“. Wie bei den vorherigen Routenempfehlungen, ist auch hier der Name wieder Programm. Start der Tour ist am 125 Meter hohen ARAG-Hochhaus in Düsseldorf-Düsseltal. Von dort geht es über den Aaper Wald die ersten Ausläufer des Bergischen Landes hinauf. Auf der Anhöhe bietet sich ein schöner Blick über Düsseldorf und das Umland. Zurück zum Ausgangspunkt geht es durch die Stadtteile Ludenberg, Gerresheim, Flingern Nord und Düsseltal. Neben Stadt, Wald und Bergen gibt es entlang der Route noch vieles mehr zu entdecken. Die Highlights entlang der Strecke werden wie immer textlich kurz beschrieben.

Neben dem detaillierten Kartenteil nutzt das Amt für Verkehrsmanagement die ansprechende Broschüre auch dafür, Düsseldorfer Radler über allgemeine Themen zum Radverkehr zu informieren. In der Vergangenheit enthielten die Touren D häufig Informationen zu verkehrsrechtlichen Themen, wie z.B. der Öffnung von Einbahnstraßen oder der Benutzungspflicht von Radwegen.

In der Tour D5 geht ein Düsseldorfer Radler auf Entdeckungstour und stößt dabei auf die vielen Neuerungen für den Radverkehr in seiner Stadt. Er stellt dabei auch fest, dass sich die Routen der eher freizeitorientierten Tour D oft auch gut für den Alltag eignen.

Die Tour D5 ist kostenlos in den Bürgerbüros oder beim Amt für Verkehrsmanagement erhältlich.

## Mit dem Rad am Ball in Essen

### Neues Radtouren-Faltblatt erschienen

Nach den im vergangenen Jahr herausgegebenen Radtouren-Vorschlägen (Baldeneysee-Tour, Zechen-Tour und Bahntrassen-Tour) hat die Stadt Essen jetzt eine neue Fahrradtour als Faltblatt herausgegeben, bei der das Thema Fußball im Mittelpunkt steht. Anlässlich des Jubiläums des 1907 gegründeten Traditionsvereins Rot-Weiss Essen sind auf dieser Tour alle Essener Standorte der Deutschen Fußball-Route NRW zu finden.

Die Deutsche Fußball-Route NRW wurde im vergangenen Jahr vom Westdeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verband ausgearbeitet. Sie führt durch alle 15 Städte in Nordrhein-Westfalen, in denen Bundesliga-Fußball gespielt wird oder wurde. Dank der Bundesliga-Zugehörigkeit von Rot-Weiss Essen zwischen 1966 und 1979 verläuft sie auch durch Essen. In den Städten selbst wurden jeweils elf Standorte ausgewählt, die einen Bezug zu Top-Ereignissen oder -Personen der Fußballgeschichte vor Ort besitzen.

Die Standorte in Essen sind durch die Fußball-Tour über fahrradgerechte Wege in einem Rundkurs miteinander verbunden. An jedem Standort befindet sich eine Info-Tafel mit interessanten Details.

Das Radtouren-Faltblatt „Fußball-Tour“ ist in der Touristik-Zentrale im Handelshof gegenüber dem Hauptbahnhof kostenlos erhältlich. Es steht auch im Internet auf der Seite [www.essen.de/fahrradfreundlich](http://www.essen.de/fahrradfreundlich) unter dem Link „Radtourenvorschläge“.



Station der „Fußball-Tour“ ist auch das Georg-Melches-Stadion mit dem Denkmal von Helmut Rahn.

Christian Wagener, Stadt Essen

## FotoRadelRallye in und um Bünde

### Mindestens zehn Radtourenziele müssen erraten werden

Auf 15 Karten finden Sie Fotos von Sehenswürdigkeiten, interessanten Gebäuden, Denkmälern in Bünde und in der Region, die erkannt und mit dem Rad angefahren werden müssen. Zum dritten mal hat das Team der Stadtverwaltung diese FotoRadelRallye entwickelt.

Wenn die abgebildeten Stationen erreicht sind, wird die Anschrift auf der Rückseite notiert und die Karte mit dem passenden Motiv muss dort in den vorhandenen Briefkasten eingeworfen werden. Die

Karten werden an den Stationen gesammelt und von den Rallye-Organisatoren abgeholt und ausgewertet. Wer mehr als zehn Karten an den Radtourenzielen abgegeben hat, nimmt an der abschließenden Verlosung teil.

Die Aktion läuft von April bis Oktober. Die Fotomappe erhalten die Radler für 1 € im Bürgerbüro im Rathaus.

Thomas Schuh, Stadt Bünde





## „Aktiv und sicher – Senioren in Düsseldorf“

### Fahrsicherheitstraining für Rad fahrende Senioren

Die Verkehrssicherheitsberatung der Düsseldorfer Polizei bot im Rahmen der Verkehrssicherheitskampagne „Aktiv und sicher – Senioren in Düsseldorf“ ein kostenloses „Fahrsicherheitstraining“ für Rad fahrende Senioren an.

In den Osterferien waren interessierte Senioren mit ihren Fahrrädern auf das Gelände der Jugendverkehrsschule am Rather Broich eingeladen. In Gruppen von maximal 10 Teilnehmern jeweils nachmittags von 14 Uhr bis 17 Uhr sollten sie neben kurzer Theorie, z.B. aktuelle Vorschriften der Straßenverkehrsordnung, auch konkrete Hinweise zum verkehrssicheren Umgang mit dem Fahrrad erfahren. Danach wurden

auf dem Verkehrsübungsplatz Situationen aus dem Verkehrsalltag nachgestellt und der verkehrssichere Umgang mit dem Fahrrad trainiert. Die Polizei möchte hiermit die Kompetenz der Rad fahrenden Senioren im Straßenverkehr fördern und stärken. Die Teilnehmer konnten ihr eigenes Fahrverhalten optimieren und erleben, wie sie noch mehr für ihre Sicherheit tun können. Im Anschluss fand ein Erfahrungsaustausch statt. Alle Teilnehmer wurden mit einer Urkunde und dem Gefühl, etwas für ihre Sicherheit getan zu haben, wieder in den Straßenverkehr entlassen.

*Polizei Düsseldorf,  
Pressestelle*

## Marler Verkehrsplaner in Herford

### Mit mehr Radverkehr die Sicherheit erhöhen



*v.l.n.r.: Thomas Nieling (Projektbeauftragter für einen Fahrradfreundlichen Kreis Herford), Dr. Jürgen Göttsche (Planungsamt Stadt Marl), Juliane Tack (Fahrradbeauftragte Stadt Herford) und Helmut Folke (ADFC-Vorsitzender im Kreis Herford)*

Marl, eine Industriestadt im Norden des Ruhrgebietes mit ca. 90.000 Einwohnern, hat mit Herford zumindest eines gemeinsam: Es ist kein Geld im Stadtsäckel. Auch nicht für noch so wünschenswerte Projekte zur Radverkehrsplanung. Dennoch hat es Marl in den vergangenen 30 Jahren geschafft, die Zahlen für verletzte und getötete Fahrradfahrer drastisch zu mindern. Die Zahl der verunglückten Radfahrer ist nur etwa halb so hoch wie die in vergleichbaren Städten – und das

bei einem Radverkehrsanteil von ca. 25%. Zum Vergleich: Herford hat einen geschätzten Radverkehrsanteil von 8 bis 10%.

Bei solch positiver Bilanz wurden der Kreis und die Stadt Herford neugierig und luden gemeinsam mit

dem ADFC den Marler Verkehrsplaner Dr. Jürgen Göttsche ins Herforder Kreishaus ein.

„Fahrrad fahren fängt im Kopf an. Mit guten Ideen, viel persönlichem Einsatz, Geduld und vor allem exzellenter Öffentlichkeitsarbeit gelingt es, das Denken in den Köpfen der Bürger zu verändern und für das Radfahren zu sensibilisieren“, beschreibt Dr. Göttsche seine Intention.

Neben vielen praktischen Beispielen zog sich die Öffentlichkeitsarbeit der Marler Verkehrsplaner wie ein roter Faden durch den Vortrag von Dr. Jürgen Göttsche. Mit piffigen Ideen (u.a. Fahrradhaltegriffe an Ampeln) ist es gelungen, viele große und kleine Marler Bürger in die Aktivitäten einzubinden und für das Radfahren und die Verkehrssicherheit zu sensibilisieren. „Diesen Schwung wünsche ich mir auch für unsere Verkehrsentwicklung im Kreis Herford“, schwärmt Helmut Folke und weiß die Fahrradbeauftragten Juliane Tack und Thomas Schuh (Bünde) auf seiner Seite.

## Kölner Fahrradquiz – Runde 2

### Rund um die wichtigsten Regeln zur Unfallvermeidung

Auch in diesem Jahr veranstalten die Stadt Köln und der Expertenkreis Velo 2010 pünktlich zur Eröffnung der Fahrrad-Saison wieder das große Quiz zum Radfahren!

Nach dem erfolgreichen Wettbewerb zum Radfahren im vergangenen Jahr verfolgt das Quiz auch jetzt erneut den Zweck, Radfahrern wichtige Regeln zur Unfallvermeidung zu vermitteln, aber auch – und das ist vielleicht noch wichtiger – das Verständnis der jeweiligen Verkehrsgruppen für einander zu wecken.

Denn nur wer die unterschiedlichen Sichtweisen der Fußgänger, der Radfahrer und der Autofahrer kennt, der kann sicher und auch meistens mit Verständnis für die Fehler anderer am Straßenverkehr teilnehmen.

Ab Mai startet das große Kölner Fahrradquiz. Als Belohnung werden an alle Teilnehmer, die alle Fragen richtig beantwortet haben, tolle Preise verlost.

[www.stadt-koeln.de/verkehr/radverkehr/artikel/o8926/index.html](http://www.stadt-koeln.de/verkehr/radverkehr/artikel/o8926/index.html)

## Seit April: Neuer Fahrradstadtplan Köln

Mit den City-Bereichen von Hürth, Frechen, Pulheim, Leverkusen und Bergisch Gladbach

Im neuen Outfit präsentiert sich die fünfte, komplett überarbeitete Auflage des ADFC-Fahrradstadtplans Köln und Umgebung. Neben dem Stadtplan (Maßstab 1 : 20.000) befinden sich in der Klarsicht-hülle ein separater Innenstadtplan (Maßstab 1 : 15.000) sowie ein Beiheft mit nützlichen Tipps, Adressen und Straßenverzeichnis für Radler. Die Radwege und Radrouten sind nach Verkehrsbelastung und Wegequalität bewertet. Neu aufgenommen sind das seit Herbst 2006 ausgeschilderte landesweite Radverkehrsnetz NRW sowie weitere Themenrouten.

Ob zur Arbeit, zum Einkauf, zur Schule, Uni, Ausbildung oder in der Freizeit – der neue Fahrradstadtplan hilft allen aufs Rad.



Denn es hat sich einiges getan in Köln und Umgebung: So wurden viele Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung geöffnet und Radstreifen auf der Fahrbahn markiert.

Herausgeber des Fahrradstadtplans ist der ADFC Kreisverband Köln und Umgebung e.V. mit Unterstützung durch die Stadt Köln, Amt für Straßen und Verkehrstechnik sowie Amt für Liegenschaften, Vermessung und Kataster. Er erscheint im J.P. Bachem Verlag GmbH.

*Norbert Schmidt,  
ADFC Kreisverband  
Köln und Umgebung e.V. (Hrsg.)*

## Feierliche Eröffnung der Täleroute Neffelbach

Gemeinsame Aktion der Kreise Rhein-Erft, Euskirchen und Düren

Am Sonntag, dem 22.04.2007, versammelten sich um 10 Uhr ca. 200 Radler am P+R-Parkplatz des Sindorfer S-Bahnhofes, um sich gemeinsam und geleitet durch Mitglieder des ADFC auf den Weg nach Zülpich zur feierlichen Eröffnung der Täleroute Neffelbach zu machen. Die Radler wurden in Sindorf von Herrn Landrat Werner Stump verabschiedet und auf die gut 38 km bis nach Zülpich geschickt. Gleichzeitig fuhr auch eine Gruppe vom anderen Ende der Route mit ca. 150 Teilnehmern in Heimbach los. Unterwegs waren zwei Stempelstellen eingerichtet (in Blatzheim und Müddesheim), wo sich die Radler bei einer kleinen Pause einen Stempel in ihr Tourenheft geben lassen konnten. Mit einem vollständig abgestempelten Tourenheft konnten die Radler dann am Ziel an einer Verlosung teilnehmen. Insgesamt machten sich auch Richtung Norden ca. 400 Radler auf den Weg nach Zülpich.

Dort angekommen erwartete die Radler im Innenhof des Zülpicher Rathauses nach einer schönen, aber auch anstrengenden Fahrt ein Infomarkt rund ums Fahrrad und ein abwechslungsreiches Bühnenpro-



gramm. Nach den Grußworten des Landrates des Kreises Euskirchen, Herrn Günther Rosenke, schritt dieser gemeinsam mit seinem Amtskollegen, Herrn Landrat Werner Stump, und dem Dezernenten des Kreises Düren, Hans-Martin Steins, zur Tat. Am Weiertor enthüllten die drei das letzte Schild der Täleroute Neffelbach und übergaben so die Strecke den Bürgern der drei Kreise und natürlich auch allen anderen Radbegeisterten aus der Umgebung.



Im Innenhof des Rathauses wurde noch bis zum späten Nachmittag gefeiert. Das abwechslungsreiche Programm, unter anderem auch die Big Band der Europaschule Kerpen, sorgte während der Erholungspause in Zülpich für kurzweilige Unterhaltung, bis es wieder auf den Drahtesel ging und man sich auf den Heimweg in Richtung Sindorf oder Heimbach machte.

Wer sich an diesem Sonntag noch nicht auf den Weg gemacht hat, dem kann neben der Ausschilderung auf der Route auch noch ein Begleitheft des Naturparks Rheinland an die Hand gegeben werden, welches neben der Route in Kartenform auch Sehenswürdigkeiten und Gastronomietipps für die gesamte Strecke enthält. Diese Karte kann gegen eine geringe Schutzgebühr unter [www.naturpark-rheinland.de](http://www.naturpark-rheinland.de) bestellt werden.

*Ralph Zünskes, Rhein-Erft-Kreis*

## Iserlohn: Neuer Folder „Radweg im Baartal“

Mit vielen Informationen entlang der Strecke



Der Radweg im Baartal stellt eine landschaftlich reizvolle und für den Freizeitverkehr hochwertige Verbindung entlang des Baarbaches zwischen dem Seilersee und dem Ruhrtal dar. Er verläuft parallel zur B 233 in der Nord-Süd-Entwicklungsachse der Stadt und erschließt auf einer Länge von etwa 13 km die Ortsteile Griesenbrauck, Iserlohner Heide, Sümmern, Kalthof und Hennen. Besonders das unmittelbar am Radweg liegende Museumsdorf Barendorf ist in den Sommermonaten ein beliebtes Ausflugsziel für Radler oder dient als Treffpunkt für ausgedehnte Radtouren durch den Iserlohner Norden.

Der neue Werbefolder „Radweg im Baartal“ ist mit Unterstützung des Landes NRW in einer Auflagenhöhe von 10.000 Stück hergestellt worden. Auf graphisch ansprechende Weise zeigt er den Verlauf des Radweges zwi-

schen dem Seilerseegebiet und dem Ruhrtal bis hin zum Ruhrstausee. Dabei ist der gesamte Korridor des Baarbachtals vierfarbig dargestellt.

Sämtliche Hinweise und Informationen zu Gastronomie, Ausflugszielen oder Sportstätten entlang der beschilderten Route sind inhaltlich ebenso eingearbeitet wie die Anbindung an die radtouristischen Routen entlang der Ruhr: „Ruhrtal Radweg“ (Winterberg–Duisburg), „Kaiser Route“ (Aachen–Paderborn) und „Rundkurs Ruhrgebiet“.

Kostenlos erhältlich ist der Folder (21 cm x 100 cm) in der Stadtinformation Iserlohn, im Rathaus 1, in den Bürgerservice-Stellen in Letmathe und Hennen sowie in allen gastronomischen Betrieben entlang des Radweges.

*Bernd Schlünder, Stadt Iserlohn*

## Münster als Klimahauptstadt ausgezeichnet

Ressourcenschonende Stadtentwicklung als Leitlinie

Münster hat, wenn es um Lebensqualität, Klima- und Umweltschutz geht, viele Trümpfe in der Hand. Dass dazu nicht nur die klimaschonende Verkehrsplanung gehört, sondern eine kontinuierliche Klimaschutzarbeit auf vielen Ebenen, wurde der Stadt jetzt bereits zum zweiten Mal beim bundesweiten Klimaschutz-Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe (DUH) bestätigt. Münster ging aus dem Wettbewerb als Gesamtsieger und Sieger in der Kategorie der Großstädte hervor. „Der erneute Titelgewinn zeigt, dass Münster sich der Auszeichnung ‚Bundeshaupt-

stadt im Klimaschutz‘ in besonderer Weise als würdig erwiesen hat“, freut sich Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann und verweist in diesem Zusammenhang auf Münsters integriertes Stadtmarketing-Konzept, das sich eindeutig der ressourcenschonenden Stadtentwicklung verschrieben hat.

Ausdrücklich als vorbildlich gelobt wurden die Radverkehrsplanung und der öffentliche Nahverkehr in Münster.

*Stadt Münster, Pressestelle*

## Skaternight in Münster

An zehn Terminen heißt es wieder: Auf die Rollen, fertig, los!

Zum ersten Mal in diesem Jahr treffen sich am 4. Mai die Skater zum Saisonauftakt der Skaternight, um gemeinsam über Münsters Straßen zu rollen. Und das ist in der Tat ein ganz spezielles Vergnügen, denn nur bei dieser Aktion dürfen sie mit Gleichgesinnten und mit Unterstützung der Polizei die Hauptverkehrsadern der Stadt für sich erobern. Im vergangenen Jahr beteiligten sich insgesamt über 25.000 Teilnehmer an der Aktion, bei gutem Wetter werden jeweils 5.000 bis 6.000 Skater erwartet.

Für die nötige Sicherheit sorgen neben der Polizei die Sanitäter der Johanniter Unfallhilfe sowie die zahlreichen freiwilligen Ordner und natürlich die Teil-

nehmer selbst. Sicheres Fahren und Bremsen sind Voraussetzung für eine Teilnahme bei „Münster rollt“, das Tragen von Helm und Schoner wird dringend empfohlen. Das war es aber auch schon mit festen Regeln, ansonsten ist die Skaternight-Gemeinde ein lockerer Zusammenschluss von Rollsportbegeisterten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos. Wer Lust und Zeit hat, fährt einfach mit. Startpunkt ist immer der Hindenburgplatz. Von dort aus führen acht verschiedene Routen jeweils rund 20 Kilometer durch die Stadt.

[www.skaternight-muenster.de](http://www.skaternight-muenster.de)  
*Martina Güttler, Stadt Münster*



# Radweg auf ehemaliger Bahntrasse in Dorsten

Regionalverband Ruhr weiht Teilstrecke eines regionalen Rad- und Wanderweges ein

Dorsten setzt das bei der Aufnahme in die AGFS gemachte Versprechen um, die Situation mit der dunklen Brückenunterführung zu entschärfen. Mit einer kleinen Feier eröffnete der Regionalverband Ruhr (RVR) den neuen Radweg in Dorsten. Damit können Radfahrer und Wanderer bequem und vor allem sicher von der Kreisgrenze Wesel/Recklinghausen bis zur B 224 gelangen.

Die Herstellung des Weges erfolgte auf der Grundlage einer Planung und eines Zuwendungsantrages, den die Stadt Dorsten bereits 1999 bei der Bezirksregierung eingereicht hat. Nachdem der Eigenanteil auf Grund des nicht genehmigten Haushaltes durch die Stadt nicht mehr aufgebracht werden konnte, fand man im RVR einen zuverlässigen Partner, mit dem die Maßnahme dennoch realisiert werden konnte.

Der RVR hat den 3,6 Kilometer langen Rad- und Wanderweg auf Dorstener Stadtgebiet in zwei Bauabschnitten ausgebaut. Der erste Bauabschnitt zwischen Baldurstraße und Knappenweg wurde bereits 2006

fertig gestellt. Hier können die Radfahrer bevorrechtigt vor dem Autoverkehr die Baldurstraße gesichert queren. Beim zweiten Bauabschnitt wurde zwischen Knappenweg und Borkener Straße die Unterführung am Knappenweg abgerissen, die Brücke über den Hammach saniert und eine Rampe als Anbindung an die B 224 gebaut.

Somit sind nun von Hünxe-Drevenack bis zur B 224 in Dorsten 18 Kilometer durchgehend befahrbar.

*Marion Bugdoll, Kreis Recklinghausen*



*Trasse vorher*



*Trasse nachher*

## 1. Kölner Fahrradkongress Velo 2010 startete durch

Veranstaltung am 10. Mai 2007 im Kölner Polizeipräsidium

Der Expertenkreis „Velo 2010“ (weitere Infos unter [www.velo2010.de](http://www.velo2010.de)) lud unter der Schirmherrschaft von Kölns Polizeipräsidenten, Herrn Klaus Steffenhagen, zum „1. Kölner Fahrradkongress Velo 2010“ ein.

Das Vormittagsprogramm bot besonders Schülerinnen und Schülern eine Vielzahl von Informationen und Attraktionen rund um das Thema Fahrrad. Der „Markt der Möglichkeiten“ umfasste Themen und Aspekte zum sicheren Radfahren. An verschiedenen Info-Ständen, u.a. vom ADFC Köln, vom ACE, von der Kölner Polizei und von der Stadt Köln, informierten sich neben den Schulklassen auch die Bürgerinnen und Bürger über die Regeln zum Radfahren, über Fahrradhelme sowie Fahrradausrüstungen und -anhänger, Kindersitze und ergänzende Sicherheitsmaterialien. Abgerundet wurde der „Markt der Möglichkeiten“ durch die Black Box von der AGFS und die Aktionsfläche „Toter Winkel“ der Stadt Köln. Sowohl die Black Box als auch der Lkw mit einer orangefarbenen Folie als optische Darstellung für den „Toten Winkel“ weckten bei den Schülerinnen und Schülern großes Interesse.

Nachmittags konnten ca. 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessante Vorträge zum Tragen von Fahrradhelmen, zu den Notfallmedizinischen Aspekten nach Radfahrunfällen, zu den sozialpsychologischen Zusammenhängen im Straßenverkehr und zur Radverkehrsförderung aus Sicht des Landes NRW verfolgen.

Abgerundet wurde der Kongress durch eine Podiumsdiskussion zu dem Thema: „Sind Radfahrerinnen und Radfahrer gefährdet oder gefährlich?“ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei dieser Frage sehr interessiert, wie auch die vielen Redebeiträge und die Diskussionen mit den Experten zeigten. Die anschließenden Presseberichte über den Kongress führten zu einer regen Leserbriefreaktion zu diesem Thema. Der Kongress hat damit ein wichtiges Ziel erreicht: Autofahrer, Radfahrer und Fußgänger tauschen sich aus und erhalten dadurch Einblicke in die Sichtweise und die Belange der jeweils anderen Verkehrsteilnehmer. Ein wichtiger Schritt zu mehr gegenseitigem Verständnis und Rücksichtnahme im Verkehrsgeschehen!



*Thorsten Claußen, Stadt Köln*



## 6. Oberhausener Fahrradbörse

Am 12. Mai 2007 drehte sich alles rund um das Rad auf dem Gelände der GMVA



Die Gemeinschafts-Müll-Verbrennungs-Anlage (GMVA) in Lirich hat sich für das Jahr 2007 erneut das Thema Gesundheit auf ihre Fahnen geschrieben. Gemeinsam mit dem starken Partner, der AOK in Oberhausen, fand am 12. Mai pünktlich zu Beginn der Fahrradsaison die 6. Auflage der Oberhausener Fahrradbörse statt. Im Mittelpunkt stand eine private Fahrradbörse. Dort konnte jeder Besucher gebrauchte Fahrräder von privat an privat kaufen, verkaufen bzw. tauschen. Insgesamt wurden den Besuchern 13 verschiedene Aktionsstände zu den Themen Fahrrad, Gesundheit und Sicherheit angeboten.

Damit der gute alte Drahtesel nicht so schnell gestohlen wird, bot das Zentrum für Ausbildung und Qualifikation (ZAQ) eine Fahrradcodierung an. Die Polizei Oberhausen war mit einem Verkehrssicherheitscheck präsent. Der ADFC informierte die Besucher mit aktuellen Radwanderkarten, Broschüren und

Veranstaltungen über Radausflüge in und um Oberhausen.

Erneut vertreten war auch der Fachbereich Stadtentwicklung der Stadt Oberhausen, der über die aktuellen Entwicklungen zur Radwegeplanung sowie über das neue Radverkehrsnetz NRW informierte. Am AOK-Stand erhielten alle Besucher Gesundheitstipps rund um das gesunde Radfahren. Neben gebrauchten Fahrrädern präsentierte das „Rola Zweiradhaus“ die Neuigkeiten der Fahrradsaison 2007. Am Stand des Stadtsportbundes Oberhausen e.V. (SSB) konnte man sich über die Angebote der Oberhausener Sportvereine informieren.

Neben den Informationsständen wurden auch verschiedene Mitmachaktionen angeboten. Für Kinder bastelte ein Luftballonkünstler lustige Ballon-Motive. Auf einem historischen „Drahtesel“ konnten sich die Besucher ein Erinnerungsfoto erstellen lassen. Und alle Besucher konnten kostenlos an einer attraktiven Tombola teilnehmen, bei der als Hauptpreis natürlich ein Fahrrad zu gewinnen war.

*Dieter Baum, Stadt Oberhausen*

## Krefeld: Rückgang der Unfallzahlen bei Rad fahrenden Kindern

Initiative „Krefelder Fairkehr“ mit Erfolg

Einen erfreulichen Rückgang verzeichnete die Initiative „Krefelder Fairkehr“ bei den Unfällen mit Rad fahrenden Kindern zwischen zehn und 14 Jahren. In 2005 waren in der „Problemgruppe“ 56 Unfälle gezählt worden, in 2006 ist diese Zahl auf 34 gesunken. „Wir hoffen, dass jetzt unsere intensiven Bemühungen rund um diese Gruppe Wirkung zeigen“, so Hartmut Könnner, Leiter des Arbeitskreises Verkehrssicherheit für Kinder in Krefeld und stellvertretender Geschäftsführer der AGFS.

Die Auswertung der Polizei macht deutlich, dass die Mehrzahl der Kinder-Unfälle nicht auf dem Schulweg passiert: „Zwischen 14 und 16 Uhr sowie am späten Nachmittag zwischen 18 und 19 Uhr registrieren wir viele Unfälle. Dies sind Freizeit-Unfälle auf dem Weg zu Freuden oder Freizeit-Aktivitäten“, erklärt Carsten Günther, Verkehrsdezernent der Polizei Krefeld.

Insgesamt weist die Bilanz der Initiative „Krefelder Fairkehr“ für 2006 einen Rückgang um 18 Prozent bei den Verkehrsunfällen mit Kinderbeteiligung im Vergleich zum Vorjahr aus. 107 Kinder-Unfälle registrierten die Verkehrsexperten – und damit 24 weniger als 2005 (131 Kinder-Unfälle). Noch besser ist das Ergebnis im Jahresverlauf: Seit Beginn der Arbeit der Initiative von Stadt, Polizei und Verkehrswacht im Jahr 1999 ist die Zahl der Kinder-Unfälle um 42 Prozent gesunken.

„Wir hatten uns 1999 gemeinsam vorgenommen, die Zahl der Kinderunfälle bis Ende 2004 um 30 Prozent zu reduzieren. Dies haben wir geschafft und jetzt sogar die 40 Prozent überschritten. Unser Ziel muss es nun sein, dieses Ergebnis zu stabilisieren“, erklärt Hartmut Könnner.

Aktiv waren Stadt und Polizei in 2006 wieder bei der Überwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs: Insgesamt 60.000 Verwarngelder bis 35 Euro und gut 2.000 Ordnungswidrigkeiten kamen im vergangenen Jahr zusammen. Die Zahl der Radarkontrollen betrug rund 500. Bei der Bau- und Verkehrstechnik wurden 33 verkehrsberuhigende Projekte für insgesamt 130.000 Euro realisiert – seit 1999 sind es bereits 350 Projekte mit einem Volumen von 2,4 Millionen Euro.

Ein wichtiger Bereich ist für „Fairkehr“ auch die Verkehrserziehung: Das Projekt „Toter Winkel“ in den Schulen sowie Trainings und Elternnachmittage in Kindergärten sind ebenso dabei wie verschiedene Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehörten 2006 die Entwicklung des Theaterstücks „Unfall. Einer fehlt“ des KRESCHtheaters, die Kooperationen von „Fairkehr“ mit der AGFS beim Aktionstag „Krefeld fairt Rad“ sowie die Black-Box-Aktionen an verschiedenen Krefelder Schulen speziell für die Altersgruppe ab zehn Jahren.

In Vorbereitung ist in diesem Jahr ein großer Schulwettbewerb, in dem das Fahrrad im Mittelpunkt stehen wird. „Fairkehr“ und die örtliche Redaktion der Westdeutschen Zeitung rufen die weiterführenden Schulen unter dem Slogan „Cool und fair“ zur Teilnahme auf. Grundlage dafür ist ein von Verkehrserziehern der Schulen und der Polizei entwickelter Fragebogen, der von Klassen gemeinsam oder auch individuell beantwortet werden kann. Zum Wettbewerb gehören auch Kontrollen der Sicherheit der Fahrräder an den teilnehmenden Schulen. Die Polizei wird hier unangemeldet (aber repressionsfrei) die Räder auf den Schulhöfen unter die Lupe nehmen. Schulen

können sich darüber hinaus mit eigenen Projekten bewerben. Der Anreiz dazu ist groß: Es stehen eine ganze Reihe attraktiver Preise bereit. Diese reichen von einer Multi-Media-Ausstattung vom Media-Markt über Kinderfahrräder vom örtlichen Fahrradhandel, Fahrräder vom Rheinischen Gemeindeunfallversicherungsverband (RGUVV) bis zum Klassensatz an Fahrradhelmen von der Bayer AG.

*www.krefelder-fairkehr.de, Egon Traxler,  
Fachbereich Tiefbau, Öffentlichkeitsarbeit  
Michael Hülsmann, Projektleiter AGFS,  
Fahrradbeauftragter der Stadt Krefeld*

## Von Sterkrade nach Walsum auf ehemaliger HOAG-Trasse

### Landesumweltminister Uhlenberg eröffnet Rad- und Wanderweg

„Freie Fahrt“ für Radler und Wanderer heißt es ab sofort auf der umgebauten Bahntrasse der ehemaligen Hüttenwerke Oberhausen Aktien Gesellschaft (HOAG). Der zwölf Kilometer lange Abschnitt verläuft von Duisburg-Walsum über Oberhausen-Sterkrade und findet Anschluss an den Grünen Pfad in Oberhausen-Buschhausen. Auf der alten Trasse wurden insgesamt 16 Brücken und Tunnel saniert. Zu den ersten Radlern auf der HOAG-Trasse gehörten am 10. Mai NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg, der Direktor des Regionalverbandes Ruhr (RVR) Heinz-Dieter Klink sowie Duisburgs Oberbürgermeister Adolf Sauerland und Peter Klunk, Planungsdezernent der Stadt Oberhausen, sowie RVR-Bereichsleiter Umwelt Ulrich Carow.

„Die umgebaute Zechenbahntrasse ist ein wichtiger Baustein, um ein zusammenhängendes Radwegenetz im Grünzug A des Emscher Park Radweges zu knüpfen“, sagte RVR-Direktor Klink bei der Eröffnung. Klink kündigte zudem an, dass die noch fehlende Verbindung über das ehemalige Zechengelände Sterkrade im Laufe dieses Sommers geschlossen wird: „Die Genehmigung des Grundstückseigentümers, diese Lücke zu schließen, liegt dem RVR vor.“

Der Radwanderweg verläuft überwiegend kreuzungsfrei auf dem Schotterbett der alten Bahntrasse von Oberhausen-Sterkrade nach Duisburg-Walsum mit Anschluss an die Rheinfähre nach Orsoy. Der Weg ist 3,50 Meter breit und mit einer wassergebundenen Decke versehen. Mehr als zehn Auf- und Abgänge stellen die Anbindung an das städtische und überregionale Straßennetz sicher. Typisches Symbol der neuen HOAG-Trasse sind die 1,50 Meter großen „Mensch ärgere dich nicht“-Spielfiguren aus Beton an markanten Brücken und Tunneln. Auf freier Strecke begleitet eine alleinartige Bepflanzung die Radler und Wanderer.

Zusätzliche Akzente haben Oberhausener und Duisburger Schülerinnen und Schüler entlang der Strecke gesetzt. Sie haben die kahlen Widerlager der Brücken mit heimatlichen Motiven verziert. Eine weitere Besonderheit ist der städtische Spielplatz in Walsum

am Lindemanshof. Dort geht es dank einer 22 Meter langen Riesenrutsche in „einem Rutsch“ vom Radweg zu Schaukel und Sandkasten. An anderen Stellen sind die historischen Schienen noch sichtbar. 13 neue Rastplätze laden zum Verweilen und Erholen ein.



*Bunte Spielfiguren aus Beton säumen den 12 Kilometer langen Rad- und Wanderweg auf der Trasse der ehemaligen Werkbahn der Hüttenwerke Oberhausen Aktien Gesellschaft (HOAG). Bild: RVR*

Der RVR hatte Ende 2001 die alte, 1995 stillgelegte Bahntrasse der Oberhausener Hüttenwerke, später ThyssenKrupp, erworben und 2002 Stück für Stück mit dem Umbau begonnen. Das Land NRW und die Bezirksregierung Münster haben das 7-Millionen-Euro-Projekt im Rahmen des Ökologieprogramms Emscher-Lippe (ÖPEL) mit 90 Prozent gefördert. Weitere zehn Prozent waren Eigenmittel des RVR.

Der RVR pflegt, unterhält und baut den Emscher Park Radweg weiter aus. Er ist das Herzstück des Wegesystems im Emscher Landschaftspark. Mit insgesamt 230 Kilometern Radwanderstrecke verbindet er von Duisburg bis Hamm die Regionalen Grünzüge und erschließt den Emscher Landschaftspark mit seinen industriekulturellen Ankerpunkten und grünen Freiflächen. Viele Kilometer des Emscher Park Radweges befinden sich auf stillgelegten Bahntrassen. Zusammen mit dem Rundkurs Ruhrgebiet bildet der Emscher Park Radweg das Radtouristische Netz. Dieses weit verzweigte, mehr als 700 Kilometer lange Wegenetz erschließt die wichtigsten industriekulturellen Standorte der Metropole Ruhr. Im Jahr 2006 ist diese „Route der Industriekultur per Rad“ zur Radroute des Jahres gewählt worden.

*Dieter Baum, Stadt Oberhausen*



## Weniger CO<sub>2</sub> durch mehr Radverkehr

Immer mehr Städte in NRW tragen aktiv zum Klimaschutz bei

Der Klimaschutz ist in aller Munde. Zentrale Aspekte sind Stromsparen, Heizen und neue, effizientere Technologien. Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) begrüßt diese dringend notwendige Diskussion und legt dazu konkrete Vorschläge auf den Tisch: Mobilität mit dem Fahrrad.

### Fahrradfahren fördern – CO<sub>2</sub> sparen

Wenn die Menschen, insbesondere in den Städten, mehr mit dem Fahrrad fahren, könnte eine ganz erhebliche Menge CO<sub>2</sub> eingespart werden. Und zwar auf einem – wörtlich genommen – ganz einfachen Weg: Würden zum Beispiel die Hälfte aller Pkw-Fahrten unter fünf Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt, könnten damit jährlich bundesweit über 4,5 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Das ist so viel wie der jährliche CO<sub>2</sub>-Verbrauch aller Privathaushalte in Berlin! Und da Autos in der Startphase und auf kurzen Strecken besonders viel Sprit verbrauchen, ist das Einsparpotenzial eher noch höher.

### Auch Dortmund, Herzogenrath und der Kreis Viersen setzen zukünftig auf die AGFS

Die AGFS versteht Radverkehrsförderung deshalb als aktiven Beitrag zum Klimaschutz und setzt sich nun schon seit 14 Jahren dafür ein, dass das Radfahren für ihre Bürgerinnen und Bürger attraktiver wird. Unsere 40 Mitgliedsstädte, -gemeinden und -kreise fördern den Radverkehr auf vielen Ebenen und sparen dadurch CO<sub>2</sub>. Ein gutes Beispiel ist die AGFS-Mitgliedsstadt Troisdorf. Dort sanken durch gezielte Maßnahmen zwischen 1988 und 1996 die Pkw-Fahrten nachweislich um rund zehn Prozent. Und: Immer mehr Städte, Gemeinden und Kreise in NRW wollen den Radverkehr weiter ausbauen und fördern. Jüngste Bewerber zur Aufnahme in die AGFS sind Dortmund und Herzogenrath sowie der Kreis Viersen. In den nächsten zwei Monaten finden seitens der

Diese Pressemitteilung wurde im März über die zentrale Öffentlichkeitsarbeit verbreitet und durch einige Zeitungen, Magazine und Internet-Seiten aufgegriffen. Die Mitglieder der AGFS erhalten die Möglichkeit, eine eigene lokale Pressemitteilung auf der Basis dieses Textes zu veröffentlichen. So haben z.B. die Städte Münster, Krefeld und Wesel auch im lokalen Umfeld eine gute Resonanz damit erreicht.

AGFS die Bereisungen und Bewertungen statt. Bewerber müssen u.a. ein fahrradfreundliches Gesamtkonzept vorlegen. Mehr Informationen hierzu finden sich auf der AGFS-Homepage ([www.fahrradfreundlich.nrw.de](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de)).

### Handlungsbedarf im Verkehrsbereich ist hoch

Während die Industrie und die privaten Haushalte in Deutschland in den letzten Jahren ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen bereits senken konnten, ist der Ausstoß im Verkehrsbereich leider gestiegen (zwischen 1990 und 2003 um fünf Prozent). Der Straßenverkehr ist mit 18,9 Prozent (2004) der zweitgrößte Verursacher von CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland nach den Kraftwerken (43,2 Prozent). Für die AGFS ergibt sich daraus ein dringender Handlungsbedarf – jetzt und in der Zukunft. Wenn in

Deutschland zukünftig öfter das Fahrrad genutzt wird, ist dies ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung.

Die AGFS sieht zusätzlich zur Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch mehr Fahrradfahren noch zwei weitere wichtige Vorteile: Mehr Bewegung macht uns fitter und gesünder und die Stadt als Lebensraum attraktiver.

STADT  MÜNSTER

## Fahrradfahren spart Kohlendioxid

Radverkehrsförderung Beitrag zum Klimaschutz / Täglich rund 375.000 Radfahrten in Münster

Münster (SMS) Je mehr Menschen sich aufs Rad schwingen, desto mehr Kohlendioxid wird gespart. Diese Variante der Emissionssenkung wird besonders in Münster gepflegt. Als Bundeshauptstadt im Klimaschutz und Fahrradhauptstadt mit dem höchsten Radverkehrsanteil in Deutschland tragen die Münsteranerinnen und Münsteraner in ihrer Stadt erheblich zur Entlastung der Umwelt bei.

Die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS), der auch Münster angehört, sieht besonders die Radverkehrsförderung als aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Sie setzt sich bereits seit 14 Jahren dafür ein, dass das Radfahren attraktiver wird.

Gerade beim Verkehr sei der Handlungsbedarf hoch. Während in den vergangenen Jahren der Kohlendioxidausstoß in der Industrie und in den privaten Haushalten gesunken sei, seien die Emissionen im Verkehrssektor gestiegen. Würden aber die Hälfte aller Pkw-Fahrten unter fünf Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt, könnte so viel Kohlendioxid eingespart werden, wie sämtliche Privathaushalte Berlins jährlich verbrauchen.

In Münster etwa steigerte sich der Radverkehrsanteil durch gezielte Maßnahmen von 1994 bis 2001 von 31,7 Prozent auf 35,1 Prozent. Hier wird jeder dritte Weg mit dem Rad zurückgelegt. Das sind täglich rund 375.000 Radfahrten im Stadtgebiet.

„Radeln hat eigentlich nur Vorteile“, meint Radverkehrsplanerin Martina Güttler vom Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung: „Es macht fit, spart auf kurzen Strecken Zeit und erleichtert die Parkplatzsuche. Außerdem dient es dem Umweltschutz und macht die Stadt als Lebensraum noch lebenswerter.“

Stadt Münster, Pressestelle

## Mit dem Rad zur Arbeit

ADFC und AOK laden auch 2007 zur bundesweiten Aktion ein



Startschuss zur Sommer-Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ bei der Stadt Bonn: die Schirmherren der Aktion, Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und Polizeipräsident Wolfgang Albers mit Yvo de Boer, Leiter des UN-Klimasekretariats (vorne links), und der stellvertretenden Leiterin des Freiwilligenprogramms der Vereinten Nationen, Joyce Yu (vorne rechts).

125.000 Teilnehmer – das war 2006 bisheriger Rekord der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Am 15. Mai wurde die gemeinsam von ADFC und AOK veranstaltete Aktion in München bundesweit eröffnet. Heidi Wright (Bundesvorstand ADFC) und Herr Dr. Rainer Dittrich (AOK) für die Veranstalter gaben gemeinsam mit Herrn Staatssekretär Otmar Bernhard, Bayerisches Umweltministerium, Bürgermeister Hep Monatzeder, Dagmar Meyer, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, den Startschuss. Die bundesweite Schirmherrschaft hat Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee übernommen.



v.l.n.r.: Staatssekretär Otmar Bernhard, Bayerisches Umweltministerium, Bürgermeister Hep Monatzeder, Dagmar Meyer, Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Dr. Rainer Dittrich, AOK, Stefan Reuter und Dr. Stefan Ziffzer, TSV 1860 München

Nach der Pressekonferenz fuhren die Podiumsmitglieder auf Velo-city-Rädern zum ca. 30 Minuten entfernten Stadion des TSV 1860 München. Spieler und Manager des TSV 1860 München unterstützen die Aktion und fuhren die Strecke vom Rathaus zum Clubgelände mit, wo bei einer zünftigen Brotzeit die Veranstaltung zu Ende ging. Die beiden „Unternehmen FahrRad!“-Mitglieder Ortlieb und Paul Lange & Co unterstützen auch 2007 wieder die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“.

### Nordrhein-Westfalen

In Nordrhein-Westfalen wurde die Aktion einige Tage später ebenfalls prominent eröffnet. Vor dem nordrhein-westfälischen Landtag gab Verkehrsminister Oliver Wittke den Startschuss für NRW. Landtagspräsi-

dentin Regine van Dinter unterstutzt die Aktion und ruft zur verstärkten Nutzung des Fahrrades auf. NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann unterstutzt die Aktion ebenfalls.

Auch in NRW läuft die Aktion vom 1. Juni bis zum 31. August 2007. Alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sind aufgerufen, in diesem Zeitraum an mindestens 20 Tagen mit dem Fahrrad zu ihrer Arbeitsstelle zu kommen. Zum Auftakt der Fitness-Initiative informierten am 25. Mai der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und die AOK vor dem nordrhein-westfälischen Landtag in Düsseldorf über ihr Anliegen.

### Stadt Bonn

Gemeinsam mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) wollen die AOK Rheinland/Hamburg und die Stadt Bonn erreichen, dass mehr Bewegung und gesunde Lebensweise in den Alltag einziehen. Prominente Unterstützung erfährt die Aktion in Bonn durch die Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und den Polizeipräsidenten Wolfgang Albers, die gemeinsam die Schirmherrschaft übernommen haben. „Es freut mich, dass die Bonner in den vergangenen beiden Jahren, so fleißig mitgemacht haben, und ich hoffe, dass auch diesmal die Aktion dazu beiträgt, für die Mobilität mit dem Fahrrad einen Anreiz zu schaffen“, so Bärbel Dieckmann. Die Aktion in Bonn kann internationale Unterstützung aufweisen: Die Vereinten Nationen sind Aktionspartner 2007.

[www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de](http://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de)

Als Gewinnprämie fertigt ORTLIEB eine Sonder-Edition der waserdichten Lenkertasche Ultimate5 M Classic. Sie ist mit dem Logo in den Aktionsfarben Blau und Grün versehen, ansonsten ist die Ausstattung identisch mit dem Serienmodell (Lenkeradapter, Reflektor, Schultergurt; dazu vielfältiges Zubehör).

Die Tasche „transportiert“ mit dem Logo auch Idee und Philosophie der Aktion: Möglichst viele sollen aktiv mitmachen und mindestens 20 Arbeitstage im dreimonatigen Aktionszeitraum per Rad zurücklegen – für ihre eigene Gesundheit durch mehr Bewegung. Gleichzeitig ist Radfahren ein wesentlicher individueller Beitrag zum Klimaschutz.

Die Taschen sind außerdem ab Mitte Mai exklusiv in vielen Fachgeschäften des VSF ([www.vsf.de](http://www.vsf.de)) zu einem Sonderpreis erhältlich. Nähere Informationen zu den regulären Taschen gibt es unter [www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com).

## Kampagne „Radlust – Kommunikation für mehr Fahrradverkehr“

Projektidee zur Verdoppelung des Radverkehrs von Trierer Studenten



Mit einer bundesweiten Kampagne „Radlust – Kommunikation für mehr Fahrradverkehr“ wollen 26 Trierer Studenten der Angewandten Geographie den Radverkehr in den nächsten fünf Jahren verdoppeln. Mit Vorschlägen für Werbepлакate und Filmspots sollen Verkehrspolitik, Fahrradwirtschaft und Medien von der Idee einer bundesweiten Fahrradkampagne überzeugt werden. Die Arbeitsergebnisse werden erstmals im Juni auf dem Evangelischen Kirchentag in Köln und auf der internationalen Velo-City-Konferenz in München präsentiert.

### Riesige Potenziale für das Fahrrad in der Stadt

„Eine Verdoppelung des Radverkehrs innerhalb der nächsten 5 Jahre“, das haben sich die Studenten der verkehrsgeographischen Projektgruppe der Universität Trier auf die Fahnen geschrieben. Sie entwickeln derzeit unter der Leitung von Professor Heiner Monheim ein Konzept für eine innovative Kampagne zur Förderung des Fahrradverkehrs.

Aus Sicht der Studenten leistet das Fahrrad nicht nur einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Vielmehr steht der Spaßfaktor des Fahrrads im Fokus der Kampagne. Mit einer Vielzahl werbewirksamer Plakate veranschaulichen die Studenten die Radlust, das intensive Stadterlebnis auf dem Rad, und möchten die Menschen so emotional für das Thema begeistern.

Mehr als 80 Prozent aller Haushalte in Deutschland besitzen ein Fahrrad und somit eigentlich auch die notwendige Voraussetzung für mehr städtische Lebensqualität und genussvollere Mobilität. Größtes Hindernis beim alltäglichen Griff zum Fahrrad ist jedoch die tiefe Verankerung automobiler Gewohnheiten in der Gesellschaft, die auch viele Politiker von einer engagierten Fahrradförderung abhält.

### Stadtradeln als Passion

Mit professionellen Fotos, plakativen Slogans und emotionsgeladenen Werbespots soll jetzt ein Umdenken erreicht werden. Die Studenten wollen neue Perspektiven aufzeigen und vor allem die Botschaft einer positiven Fahrradkultur in der Öffentlichkeit verbreiten. Aspekte wie Freiheit, Kommunikation, Bewegungslust und Selbstverwirklichung sind für die Radlust-Kampagne charakteristisch. Dabei liegt die Betonung auf dem alltäglichen Fahrradverkehr in der Stadt und weniger auf dem Freizeitradeln.

Das Projektteam ist überzeugt, dass das Fahrrad als weltweit am weitesten verbreitetes Individualverkehrsmittel eine bedeutende Renaissance vor sich hat und vor allem den Stadtverkehr am schnellsten aus dem Dauerstau führen kann. Daher ist die Verkehrspolitik zum Handeln aufgefordert.

### Präsentation auf Festivals, Messen und Kongressen

Vorstellen werden die Studenten ihre Arbeitsergebnisse erstmals beim Evangelischen Kirchentag auf dem Messegelände Köln Deutz vom 6. bis 8. Juni. Anschließend folgt die Präsentation der Kampagne auf der internationalen Fahrradkonferenz Velo-city, die vom 12. bis 15. Juni in München stattfindet und 600 Fahrradfachleute aus aller Welt zusammenführt. Die Veranstaltung steht in diesem Jahr unter dem Motto „From Vision to Reality“. Neben einer Workshop-Präsentation wird es in München auch Ausstellungen zur Radlust-Kampagne im Deutschen Museum, im Kulturzentrum Gasteig und am 10. Juni auf dem Streetlife-Festival geben.

[www.radlust.info](http://www.radlust.info)



# Fertigstellung des Radverkehrsnetzes NRW

Großes Bürgerfest am 19. August 2007 in Münster

Die Installation des Radverkehrsnetzes NRW, das auf einer Gesamtlänge von ca. 13.800 km alle Städte und Gemeinden des Landes über fahrradfreundliche Routen mit einer einheitlichen Wegweisung für den Radverkehr miteinander verbindet, wird im Sommer 2007 in allen Kreisen und kreisfreien Städten in NRW abgeschlossen sein. Erstmals in Deutschland sind damit alle 396 Kommunen eines Bundeslandes flächendeckend mit einem hochwertigen Radverkehrsnetz, das vor Ort in Form eines Wegweisungssystems präsentiert wird, verknüpft.

Im Rahmen dieser Arbeiten sind auch alle qualitativ hochwertigen touristischen Fernradwanderwege und regionalen Themenrouten in das Netz integriert worden, so dass NRW nun auch als erstes Bundesland z.B. über die flächendeckende Kennzeichnung der D-Netz-Routen verfügt. Das Ministerium für Bauen und Verkehr NRW feiert dies im Rahmen eines großen Bürgerfestes am Sonntag, dem 19. August 2007, von 11 bis 18 Uhr auf dem Domplatz in Münster.

Ab 11 Uhr geht es mit abwechslungsreicher Musik von heißen Samba-Rhythmen über Jazz bis hin zu Musik aus den 80er und 90er Jahren los. Neben der Installation des letzten Wegweisers des RVN NRW durch Verkehrsminister Oliver Wittke sorgen Künstler für Unterhaltung.

Das Angebotsspektrum der Aussteller reicht von Urlaub mit dem Fahrrad, neusten und ausgefallenen Fahrradmodellen, Fahrradfahren im Alltag, Verkehrsregeln, Erste-Hilfe-Maßnahmen, umweltbewusster Mobilität bis hin zu Glücksrad und Wettbewerben. So wird z.B. die Gruppe gesucht, die die meisten Personenkilometer auf dem Fahrrad nach Münster zurücklegt.

Neben dem attraktiven Programm können an diesem Tag auch die Stadt Münster und insbesondere die stadtweiten Ausstellungen „entente floral“ und „Skulptur Projekt Münster 07“ per Rad geführt entdeckt werden.

## Ein Fahrradständer für dicke Reifen

Eine gute Federung erhöht den Komfort, ist beim Fahrrad aber oft teuer und macht es schwerer. Vor drei Jahren hat deshalb die Reifenmarke SCHWALBE eine Alternative entwickelt. Statt einer komplizierten Federung federt ein großvolumiger Reifen das komplette Fahrrad ab. Diese einfache Lösung setzen inzwischen viele Fahrradhersteller bei ihren neuen Modellen ein. Solche Fahrräder mit Reifenluftfederung heißen „Balloonbikes“. Sie sind leicht an den markanten Reifen zu erkennen. Mit 50 oder sogar über 60 Millimetern sind diese ungewöhnlich breit und übernehmen mit ihrem mehr als doppelt so großen Luftvolumen die Aufgabe der Federung.

Balloonbikes federn besonders gut kurze Erschütterungen und lästige Vibrationen wie zum Beispiel durch Kopfsteinpflaster ab. Die Belastungen verringern sich am Balloonbike-Lenker um 36 Prozent und an der Wirbelsäule um 25 Prozent gegenüber einem ungefederten Standardrad. Das ergab ein Test der Deutschen Sporthochschule Köln. Zusätzlich punkten Balloonbikes bei der Sicherheit. Denn wegen ihrer stabilen Bodenhaftung und Spurtreue sind sie äußerst zuverlässig und entspannt zu fahren.

Allerdings haben „Balloon-Biker“ ein Problem: Ihre Fahrräder passen nicht mehr in die handelsüblichen Fahrradständer, da diese im Regelfall nur

Reifenbreiten von maximal 55 Millimetern aufnehmen können. Auf die gleichen Schwierigkeiten treffen natürlich auch die Mountain-Biker: Auch hier sind die Reifen vor allem durch die groben Stollen oftmals

über 60 Millimeter breit. Eine Lösung bietet jetzt der Metallbauer WSM aus Waldbröl: Das neue „Balloon®Bike-Rack“ (mit freundlicher Genehmigung von Schwalbe) bietet sicheren Stand für Fahrräder mit Reifenbreiten bis 64 Millimeter! Durch abwechselnde Tief-/Hocheinstellung und einen vergrößerten Radabstand können mehrere Fahrräder nebeneinander in die durch Feuerverzinkung korrosionsgeschützten robusten Stahl-Rundrohr-Bügel eingest



stellt werden. Ganz nebenbei kann das Balloon®Bike-Rack durch die Vorbereitung zur Reihenverbindung auch an jeden anderen Reihen-Bodenparker aus dem Hause WSM (z.B. die Modellreihe 4000) angeschlossen werden, so dass für alle Fahrradreifentypen Einstellplätze vorhanden sein können. Der „Clou“: Mit einem im WSM-Zubehör erhältlichen Parkplatzschild kann auf die Besonderheit des Ständers („Für dicke Reifen“) extra hingewiesen werden.

*Nähere Informationen und Preise erhalten Sie per Mail an [infosysteme@wsm.eu](mailto:infosysteme@wsm.eu) oder unter [www.wsm.eu](http://www.wsm.eu).*

## 25 Jahre ORTLIEB



Südengland im Frühjahr 1981. Ein 19-jähriger Wuschelkopf steht mit seinem bepackten Fahrrad völlig entnervt mitten in schönster Landschaft: Regen kann im Vereinigten Königreich bekanntlich äußerst heftig fallen ... Die Aussicht, eine weitere Nacht im feuchten Schlafsack und in klammer Wechselkleidung zu frieren, vermieste ihm den Blick auf die beeindruckende Natur der Insel. Aber genau dafür hatte er eigentlich seit langer Zeit gespart!

„Tja, hätte er sich eben gute, wasserdichte Packtaschen geleistet ...“, ist man geneigt zu sagen. Nur: Die waren damals noch nicht erfunden! Genau dazu musste eben jener Wuschelkopf im englischen Regen stehen – um spätestens dort zu beschließen, der Tragödie mit feuchtem Gepäck in den Radtaschen ein Ende zu bereiten.

Unter dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Ausrüstung!“ machte er sich nach seiner Rückkehr daran, an Mutters Nähmaschine erste Behälter zu basteln. Vorbild waren dabei LKWs: „... ihr Ladegut ist doch tagelang bei jeder Witterung unterwegs. Und bleibt trocken ...“ Was lag also näher, als auch für die Habseligkeiten auf zwei Rädern LKW-Plane zu verwenden.

Schon bald war der erste Prototyp zusammengeñäht: eine Packtasche aus roter Plane, mit einem Stück Gurtband aus der Sattlerei zur Fixierung des



Deckels. Und Haken aus dem Baumarkt zum Einhängen am Gepäckträger. Ohnehin täglich auf dem Rad unterwegs, kamen Hartmut Ortlieb mehr und mehr Verbesserungsideen.

Die „LKW-Plane“ der ersten Jahre wurde zwischenzeitlich abgelöst durch spezielle, nach ORTLIEB-Vorgaben gefertigte Rollen. Diese werden flankiert von neuen Technologien, die seit einigen Jahren im Einsatz sind: selbst entwickelte Folien für die selbst-aufblasenden Liegematten, Polycarbonat für die Hartschalenlinie und – neuerdings – Silikon und Neopren. Nach wie vor werden alle Produkte im Hochfrequenz-Schweißverfahren am Firmenstandort in Heilsbronn produziert: Made in Germany.

ORTLIEB ist seit nunmehr 25 Jahren Impulsgeber auf dem Fahrrad- und Outdoor-Markt. Zahlreiche Standards wurden gesetzt, um für Aktivitäten „outdoors“ wasserdichte, funktional hochwertige Ausrüstung anzubieten – damit Menschen, die ihre Freizeit aktiv in der Natur verbringen, von der Witterung so weit wie möglich unabhängig sein können.

Die Teilnahme am großen Jubiläums-Gewinnspiel mit hochwertigen Preisen namhafter Firmen aus der Fahrrad- und Outdoor-Branche ist unter [www.ortlieb.com](http://www.ortlieb.com) noch bis Oktober 2007 möglich. Ab Mitte Mai bietet ORTLIEB zudem Jubiläums-Sondermodelle in exklusivem Design.

[www.ortlieb.de](http://www.ortlieb.de)

## Paul Lange & Co

Die Christiane Eichenhofer-Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung, die im Jahr 1992 von sozial engagierten und direkt betroffenen Eltern ins Leben gerufen wurde. Seit der Gründung der Stiftung wurden über 2,0 Millionen Euro in Form von Geld- und Sachspenden gesammelt, die auf unbürokratische Weise an die Begünstigten weitergegeben wurden.

Die Hauptveranstaltung der Stiftung ist die jährlich stattfindende TOUR GINKGO, eine dreitägige Prominenten-Radtour, während der Spenden gesammelt werden. Unterstützt von zahlreichen Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben hat uns diese Veranstaltung bereits durch zahl-

reiche Länder der Bundesrepublik geführt. Mit dem Ziel, Hilfe dorthin zu bringen, wo sie benötigt wird, stellen die Teilnehmer der Veranstaltung die eigenen Bedürfnisse für wenige Tage zurück, um durch Leistung und Engagement zu helfen, Krankheiten wie Leukämie, Krebs oder Mukoviszidose bei Kindern zu besiegen.

Paul Lange & Co ist der erste so genannte „Pate“ der Tour Ginkgo 2007, der die Stiftung damit organisatorisch in die Lage versetzt, weiterhin alle Spenden zu 100% an die Begünstigten weiterzuleiten. Bernhard Lange: „Ich finde es toll, dass sich so viele Prominente, Schüler, Firmen und sonstige Organisationen für krebskranke Kinder einsetzen. Das unterstütze ich gerne. Bei der nächsten Tour Mitte Juli bin ich dabei!“

[www.paul-lange.de](http://www.paul-lange.de), [www.tour-ginkgo.de](http://www.tour-ginkgo.de)



Eine Initiative der  
Christiane Eichenhofer-Stiftung



## Schwalbe-Treue zum Fachhandel zahlt sich aus Reifen-Innovationen sorgen für erneute Umsatzsteigerung 2006

Viele Fachhändler haben es in den letzten Jahren nicht leicht gehabt, aber das wiedererwachte Qualitätsbewusstsein der Verbraucher und die damit einhergehende Abkehr von minderwertigen Billigartikeln verbesserten die Chancen der Fahrradspezialisten, so Frank Bohle. Der Geschäftsführer des Europa-Marktführers aus dem oberbergischen Reichshof (Nordrhein-Westfalen) freut sich zum Start der Fahrradsaison über einen Rekordumsatz von 69 Millionen Euro im Jahr 2006. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr 2005 (63 Millionen Euro) eine Steigerung um rund 10 Prozent.

Diesen erneuten Erfolg der Marke Schwalbe erklärt sich Bohle neben zahlreichen Reifen-Innovationen in den letzten Jahren auch mit der exklusiven Bindung von Schwalbe an den Fachhandel: „Wir haben uns immer als Partner des Fachhandels verstanden und daran über Jahrzehnte festgehalten. Wir sind nie den Verführungen erlegen, für schnelles Geld in Baumärkten oder bei Discountern die Exklusivität der Marke Schwalbe im Fachhandel zu gefährden.“ Diese Treue zahle sich jetzt aus. Nur ein guter Fachverkäufer könne dem Kunden unter den zahlreichen Schwalbe-Reifenmodellen das für ihn passende überzeugend erläutern.

### Umweltdiskussion: Nachholbedarf für Radler auf dem Weg zu Arbeit und Einkauf

Bohle ist aber nicht mit allen Entwicklungen rund ums Fahrrad zufrieden. So sehr er sich über die wachsende Zahl von Freizeitradlern freue, so sieht er noch einen großen Nachholbedarf für den Alltagsradler auf dem Weg zu Arbeit und Einkauf. Im letzten Jahr habe die Zahl der hochwertigen Räder im Freizeitbereich wie Trekking- und Rennrad zugenommen, aber das inzwischen besonders komfortable Cityrad biete im Alltag noch deutlich mehr Potenzial.

Der Schwalbe-Geschäftsführer sieht bedauerliche Versäumnisse: „Gerade in der seit Monaten wieder zunehmenden Umweltdiskussion wird das Fahrrad auf dem Weg zu Arbeit und Einkauf noch zu wenig beach-

tet.“ So sei das vielgepriesene Hybrid-Auto modernen Dieselmotoren nur auf innerstädtischen Strecken überlegen, in denen Autofahren trotzdem besonders umweltschädlich bleibe. Statt auf verstopften Innenstadt-Straßen mit dem Auto von Ampel zu Ampel zu stottern, fahre der Umweltbewusste sowieso besser mit Bahnen und Bussen oder vor allem mit dem Fahrrad. Mit modernen hochwertigen und deshalb besonders langlebigen Fahrrädern bewege man sich auf kürzeren wie mittleren Strecken emissionsfrei und in einer Gesamtökobilanz konkurrenzlos umweltschonend und günstig.

Frank Bohle resümiert: „Im Alltag hat das Fahrrad mit rund 10 Prozent einen viel zu geringen Anteil am Gesamtverkehr. Mit vielen neuen pannensicheren Reifenvarianten bietet Schwalbe gerade auch dem Freizeitradler Anreize, sich zum Alltagsradler weiterzuentwickeln.“

[www.schwalbe.de](http://www.schwalbe.de)



Unter den Neuheiten der Saison 2007 ragen die neuen Spitzenprodukte für den Profi-Rennradbereich und für das Top-Alltagssegment heraus, die Reifen Ultremo und Marathon Supreme. Frank Bohle: „Das besonders leichte und robuste Pannenschutzgewebe dieser beiden Reifen aus superdichten Fasern hat in der Branche wie eine Bombe eingeschlagen.“ Die ungewöhnlich große Nachfrage sorgte derzeit sogar noch für vorübergehende Lieferengpässe, weil die High-Tech-Vectran-Produktion noch nicht diese hohen Stückzahlen liefern könne.



## Paris will Paradies für Radfahrer werden

Neues Verleihsystem mit über 20.000 Fahrrädern



Photo: DR/MAIRIE DE PARIS

Die Seine-Metropole Paris versucht derzeit alles zu tun, um ihre Stauprobleme zu lösen. Sie wandelt Fahrbahnen in Busspuren um, macht die letzten freien Parkplätze gebührenpflichtig und erweitert Fußgängerzonen. Und sie versucht, die Pariser zum Umsteigen aufs Fahrrad zu bewegen.

Schon jetzt kann man in der kompaktesten Millionenstadt Europas einige schöne Strecken mit dem Fahrrad erschließen. Im Hochsommer und an Sonntagen werden einige Straßen ganz für Fußgänger und Radfahrer reserviert. Doch auf den für Radler freigegebenen engen Busspuren und im dichten Autogedränge wird eine Radtour schnell zum gefährlichen Abenteuer. Bürgermeister Bertrand Delanoë will das ändern. Der von den Grünen unterstützte Sozialist überzieht die Stadt derzeit mit einem Netz von Radwegen und Verleihstationen für Fahrräder. Im Sommer soll das «Velib»-Netz fertig sein.

In einem Jahr sind Kommunalwahlen, und Delanoë will mit Erfolgen im Kampf gegen den chronischen Verkehrsnotstand in den Wahlkampf ziehen. Insgesamt 1.450 automatische «Velib»-Verleihstationen für 20.600 Fahrräder lässt er in der Stadt aufbauen, durch die sich über 370 Kilometer Radwege ziehen. Im Zentrum soll dann jeder im Umkreis von 100 Metern eine «Velib»-Station finden.

Die Idee ist einfach: Weil in den meisten Pariser Wohnungen – und in den Hotels sowieso – kein Platz für ein Fahrrad ist, leiht man sich das Rad nur für die Zeit, die man es braucht. Man fährt, wohin man will, und gibt das Fahrrad an der Station nahe seines Zielorts ab. Gezahlt wird mit Kreditkarte an einer Verleihsäule oder über eine eigene «Velib»-Karte, die man über das Internet aufladen kann. Mit einem «Velib»-Jahresabo für 29 Euro kann man so viele Touren machen, wie man will. Die Tagesgebühr ist mit einem Euro auch erschwinglich.

paris-szonline



Photo: Marc VERHILLE/MAIRIE DE PARIS

## Dauerzählstellen in Wien erfassen den Radverkehr

Hohe Zunahme des Radverkehrs auch in den Wintermonaten

Seit dem Jahr 2002 wird der Radverkehr in Wien an acht ausgewählten Stellen mittels Dauerzählungen erhoben. An 365 Tagen im Jahr wird an diesen Zählstellen der Radverkehr rund um die Uhr erfasst. Dazu wurden Örtlichkeiten ausgewählt, die im Hauptverkehrsnetz liegen und eine Überschneidung der Funktionen Ausbildungsverkehr, Berufsverkehr und Freizeitverkehr aufweisen.

Bereits seit den 80er-Jahren werden Erhebungen und Auswertungen des Radverkehrsaufkommens und -verhaltens in Wien durchgeführt. Alle erhobenen Daten dienen dazu, den Radverkehr in seiner Charakteristik und in seinem Verlauf darzustellen und zu analysieren. Es werden Einflussfaktoren wie die Jahreszeit, das aktuelle Tageswetter, Ferien etc. erarbeitet, die den Radverkehr wesentlich bestimmen.

Die bisherigen Ergebnisse bestätigen eindeutig die steigende Entwicklung des Radverkehrs in Wien. In der Innenstadt werden an Werktagen Steigerungen von 30 Prozent an den Zählstellen erreicht (Zeitraum: 2002 im Vergleich zu 2006), an einigen ausgewählten Stellen sogar bis zu 67 Prozent. Auf das gesamte Stadt-

gebiet bezogen legen die Wiener sechs Prozent aller Wege mit dem Fahrrad zurück. Das entspricht gegenüber dem Jahr 2002 einer Verdopplung. Die Zählstellen zeigen zudem eine hohe Ganzjahresnutzung des Fahrrades. Selbst im Winter und bei ungünstigen Wetterbedingungen werden nennenswerte Radfahrerzahlen gemessen.

Es zeigt sich die Wichtigkeit von weiträumigen, hochrangigen Verbindungen, vor allem als Radialrouten Richtung Zentrum. Fehlende Netzelemente führen zu geringeren Radfahrerzahlen auch an Strecken mit großem Potenzial. Ein Lückenschluss im Netz kann zu deutlichen Steigerungen im Radverkehr führen. Insbesondere innerstädtisch zeigen die verschiedenen Erhebungen darüber hinaus eine flächenhafte Nutzung des Fahrrades. Insgesamt zeigen die Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs in Wien (Netzausbau, Marketing, City Bike) deutliche Wirkung.

[www.wien.gv.at/verkehr/radfahren/index.htm](http://www.wien.gv.at/verkehr/radfahren/index.htm)  
Ansprechpartner: Ing. Thomas Berger,  
E-Mail: [ber@m18.magwien.gv.at](mailto:ber@m18.magwien.gv.at)

## City-Maut in London

Steigerung des Radverkehrsanteils um über 70 %

Seit Einführung der Mautgebühr im Jahr 2003 hat der Straßenverkehr in der Londoner Innenstadt um 20% abgenommen. Insgesamt verkehrten im Jahr 2006 jeden Tag fast 70.000 Autos weniger in der Innenstadt. Der Radverkehrsanteil hat sich hingegen durch die Staugebühr erhöht. Mehr Personen denn je sind nun mit dem Fahrrad unterwegs. Insgesamt hat es seit 2000 einen 72%igen Anstieg der Zahl der Radfahrer auf den Hauptverkehrsstraßen Londons gegeben.

Die Verkehrsreduktion hat zu einer signifikanten CO<sub>2</sub>-Reduzierung innerhalb der Zone geführt. Darüber hinaus hat sich die Verkehrssicherheit durch die Einführung erhöht: Seither sind 70% weniger Unfälle pro Jahr zu verzeichnen. Im letzten Jahr wurden durch die Staugebühr 122 Mio. Pfund (ca. 180 Mio. Euro) eingenommen, die in den öffentlichen Verkehr investiert werden konnten.

Am 19. Februar 2007 wurde die Mautzone nach Westen vergrößert und die Staugebühr auf 8 Pfund (12 Euro) pro Tag erhöht. Die Gebühr wird von 7:00 bis 18:00 Uhr erhoben.

## Portugal: Mahnmal für gefallene Fußgänger

Die Aufgabe: Aufmerksamkeit schaffen für die hohe Anzahl von Unfallopfern bei Kfz-Unfällen, die nicht im Kfz sitzen.

Die Strategie: Die Namen von toten Unfallopfern auf die Fahrbahn schreiben, um die Streifen eines Zebrastreifens nachzubilden. Auf dem Gehweg die Notiz: 1/4 aller Unfallopfer bei Kfz-Unfällen sind Fußgänger. Hier wird das Medium zur Botschaft und die Botschaft zum Medium genau an der Stelle, an der das Problem entsteht. Fußgänger werden aufmerksam, die zu anderer Zeit als Autofahrer unterwegs sind.

Das Ergebnis: Die Initiative erreichte hohe Aufmerksamkeit und wurde zum Schluss-Akt der „Safe Street Week“. Die Stadtverwaltung hat eine Pressekonferenz im nationalen Fernsehen abgehalten, der Zebrastreifen wurde im Fernsehen gezeigt.

Die Aktion wurde von einer portugiesischen Agentur erdacht und umgesetzt.



[www.adsoftheworld.com](http://www.adsoftheworld.com)

## Internet-Konzern Google betreibt eigene Bus-Linie für Beschäftigte

32 Fahrzeuge bringen täglich 1.200 Angestellte kostenlos an ihren Arbeitsplatz auf dem Campus in Mountain View, Kalifornien, und wieder nach Hause. Das entspricht einem Viertel der dortigen Gesamtbelegschaft, berichtete die US-Tageszeitung New York Times. Das Unternehmen trägt damit zur Entlastung der Verkehrssituation im Silicon Valley bei: Die Region gilt als eine der am stärksten staubelasteten der Welt. Die Beschäftigten können so aber auch länger für Google arbeiten. Zeit, die man bisher für den Heimweg über verstopfte Autobahnen einplanen musste, kann länger im Büro verbracht werden. Die Busse verfügen außerdem über eine integrierte WLAN-Anbindung, über die Mitarbeiter morgens auf dem Arbeitsweg bereits ihre E-Mails durcharbeiten oder die Tagesaufgaben planen können. Bei Verspätungen werden die Passagiere automatisch per E-Mail oder SMS benachrichtigt.

Die Busse halten an mehreren zentralen Punkten der umliegenden Städte. Den Weg zur Haltestelle können die Google-Beschäftigten mit dem Fahrrad zurücklegen. An den Bussen sind Halterungen für deren Mitnahme vorhanden. Als Kraftstoff kommt Bio-Diesel zum Einsatz. Pionierarbeit leistet Google bei der Verkehrsführung: Die Busse haben keine festgelegten Routen. Ein Team von Verkehrsexperten ist in den Betriebszeiten mit der Analyse der aktuellen Situation auf den Straßen beschäftigt. Die Fahrer erhalten so von der Zentrale ständig aktualisierte Routen, die am schnellsten zum Ziel führen.

## Kreis Soest und Hellweg Touristik

### Bunte Angebote rund ums Radfahren



Eine runde Sache sind die radtouristischen Angebote von Hellwegtouristik e. V. in diesem Jahr, die Vorsitzender Dr. Jürgen Wutschka (r.), Geschäftsführer Georg Löbbbecke (l.) und Fahrradbeauftragte Sandra Bohnke in der Bett&Bike-Pension Schulte in Möhnese-Theiningsen, die auch über eine Fahrradwerkstatt verfügt, vorstellten. Foto: Weinstock/Kreis Soest

Mit Siebenmeilenstiefeln will der Kreis Soest in diesem Jahr auf das Ziel zustreben, in die Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V. (AGFS) aufgenommen zu werden. Dr. Jürgen Wutschka, Chef der Stabsstelle Kreisentwicklung im Kreishaus und Vorsitzender von Hellweg Touristik e. V., kündigte gemeinsam mit Hellweg-Touristik-Geschäftsführer Georg Löbbbecke eine Reihe von attraktiven Aktionen rund um das Thema Fahrrad an.

So wird Hellweg Touristik ab März 2007 eine Radroute des Monats vorstellen. Jeden Monat steht die spezielle Tour einer Kommune im Mittelpunkt. Die Routen stehen im Internet auf der Seite von Hellweg Touristik e. V. ([www.hellweg-touristik.de](http://www.hellweg-touristik.de)) zum Download bereit und liegen bei den örtlichen Touristikstel-

len in Papierform aus. Angeboten werden auch GPS-Tracks in verschiedenen Formaten sowie ein Flug in Google Earth.

Im April gab es erstmalig eine offizielle Fahrradsaisonöffnung für den gesamten Kreis Soest. Daran haben sich alle 14 Kommunen sowie die drei Heilbäder mit verschiedenen Angeboten beteiligt, zu denen Rätseltouren, Exkursionen für Genießer oder Themenrouten wie „Mit dem Rad von Bad zu Bad“ oder „Anröchter Stein“ gehören. Ein Fahrradfrühlingscheck und ein Hindernisparcours für Kinder rundeten das abwechslungsreiche Programm ab.

Im Mai gab es eine kreisweite Bürgerbefragung rund ums „Radfahren“. Die Ergebnisse dieser Befragung sind wichtige Argumentationshilfen für die zukünftigen verkehrspolitischen Entscheidungen und die radtouristische Arbeit im Kreis Soest.

Ein besonderes Highlight stellt im Sommer ein Veranstaltungsreigen aus Anlass der Bundesradsporthochwoche vom 14. bis 21. Juli 2007 in Bad Sassendorf dar. Für jeden Tag wird eine Route ab Bad Sassendorf ausgeschildert. Die Strecken sind 40, 70 bzw. 110 km lang. Alle gefahrenen Touren zählen für die Wertung des Bundes-Radsport-Treffens. Abgerundet wird die Bundesradsporthochwoche am Samstag, 21. Juli 2007, mit einem Fest im Kurpark und einem Volksradwandern für jedermann. Am Sonntag, 22. Juli 2007, folgt dann eine Neuauflage des im vergangenen Jahr erfolgreich etablierten „Sattelfestes“, das wieder freie Bahn für Pedalritter zwischen Hamm und Soest garantiert.

Der Kreis will das Jahr 2007 insgesamt dazu nutzen, die vorhandenen Themen- und Ortsrouten weiter auszuschildern und somit für die Einheimischen und die Touristen noch attraktiver zu gestalten.

*Kreis Soest, Pressestelle*

## Fahrradliteratur Rheinland 2007/2008

### Die besten Radkarten und Radwanderbücher im Überblick

Bereits zum siebten Mal ist die von den beiden ADFC-Kreisverbänden Köln und Umgebung sowie Bonn/Rhein-Sieg herausgegebene Übersicht zu Radwanderkarten und -büchern erschienen. In dieser Übersicht werden ca. 90 Bücher und Karten der Region Rheinland kurz beschrieben und bewertet. Maßstab der Karten sowie Preise der Produkte sind ebenfalls aufgeführt.

Die Informationsbroschüre beginnt mit einer Kurzbeschreibung der verschiedenen Karten und Bücher und ist zur besseren Übersicht in acht Teilgebiete aufgliedert.

ADFC-Mitglieder können diese Übersicht kostenlos über die Geschäftsstellen in Köln und Bonn beziehen. Es ist geplant, diese Broschüren über die größeren regionalen Tourismusstellen sowie über den Buchhandel zu vertreiben. Ansonsten kann diese Übersicht gegen eine Schutzgebühr von 1 Euro zu den Öffnungszeiten abgeholt werden. Bei schriftlicher oder telefonischer Bestellung wird um Zusendung von Briefmarken (0,90 Euro) gebeten.

Im Internet ist diese Übersicht in Kürze ebenfalls abrufbar unter [www.adfc-koeln.de](http://www.adfc-koeln.de) bzw. [www.adfc-bonn.de](http://www.adfc-bonn.de).

*Norbert Schmidt, ADFC NRW*



## „Gemeinsam für den Ruhrtal-Radweg“

Sechs Reiseanbieter werben unter gemeinsamem Motto

Orientiert an den vier Nutzerprofilen des Ruhrtal-Radweges „Natur & Erholung“, „Kultur & Lebensart“, „Erlebnis & Event“ sowie „Sport & Action“ stellen sie erstmalig in einer gemeinsamen Veranstalterbroschüre ihre zielgruppenorientierten Produkte vor.

Im achtseitigen Programmheft „RadReisen an der Ruhr“ werden diverse Pauschalarrangements für Radurlauber angeboten. Die Reisepakete sind so unterschiedlich und abwechslungsreich wie die 230-Kilometer-Radrouten selbst. Die Palette reicht von Schlemmerreisen über Erholungstouren, Rad- und Paddelerlebnisse sowie Abenteuer Bergbau per Rad bis hin zum Mountainbike-Spaß. Mit der gemeinsamen Veranstalterbroschüre wollen Berg Rad Touren, Büscher Reisen, Kolberg Reisen, der Verkehrsverein Arnsberg, Hennesee-Tourismus und die Bike Arena Sauerland ein Zeichen setzen: Der RuhrtalRadweg ist nicht nur ein Gemeinschaftsprodukt von Ruhrgebiet Tourismus GmbH & Co. KG und Sauerland-Tourismus e.V. – er wird gleichermaßen getragen von vielen privaten Investoren, engagierten Gastronomen und Radreise-Veranstaltern. Das zeichnet den RuhrtalRadweg aus.

Parallel zur Veranstalterbroschüre gibt es nun auch den Info-Flyer in zweiter, überarbeiteter Auflage. Er enthält alle Grundinformationen zum RuhrtalRadweg, der von NRW-Tourismus e.V. zur „Radroute des Jahres 2007“ ausgezeichnet wurde.

[www.ruhrtalradweg.de](http://www.ruhrtalradweg.de)

## Rad-Event „Tour-de-Ahrtal“ am 17. Juni 2007

**Autofrei von Blankenheim bis nach Dümpelfeld**

Landräte aus drei Kreisen und Bürgermeister aus vier Gemeinden unterzeichneten eine Kooperationsurkunde zum 1. länderübergreifenden Rad-Event „Tour-de-Ahrtal 2007“.

Der Kreis Euskirchen und die Gemeinde Blankenheim in Nordrhein-Westfalen und der Kreis Ahrweiler sowie der Landkreis Vulkaneifel und die Verbandsgemeinden Adenau, Altenahr und Hillesheim in Rheinland-Pfalz streben damit die gemeinschaftliche Durchführung eines jährlich stattfindenden Rad-Aktionstages an. Diese Kooperation dient der überregionalen Vermarktung des Produktes „Fahrrad“. Gleichzeitig können sich durch diese Veranstaltung die attraktiven Radwege entlang der Ahr dem Besucher präsentieren.

Mit der gemeinsamen Ausrichtung des Rad-Aktionstages wird die auf verschiedenen Gebieten bereits praktizierte interkommunale Zusammenarbeit um einen wesentlichen Beitrag der Tourismusförderung in der Eifel ergänzt. Im Rahmen des „Radaktionstages 2007“ werden die B 258 zwischen Blankenheim und Müsch und die L 73 zwischen Müsch und Dümpelfeld

gesperrt. Hier wird die Straße dann ausschließlich Radfahrern, Wanderern, Inlinern, Fußgängern oder jungen Familien mit Kinderwagen gehören. Am „Ziel“ in Ahrdorf und entlang der Strecke erwartet die Besucher ein vielfältiges Rahmenprogramm.

[www.tour-de-ahrtal.de](http://www.tour-de-ahrtal.de)

## „6. Paderborner Fahrradtag“ im Schloßpark

Vielfältige Informationen, Aktionen und Unterhaltung verspricht der „Paderborner Fahrradtag – an der BahnRadRoute Teuto-Senne“, der am 7. Juni 2007 (Fronleichnam) bereits zum 6. Mal im prachtvollen Barockgarten von Schloß Neuhaus stattfindet.

Im Schatten des Weser-Renaissance-Schlusses gibt's ein buntes Programm für Groß und Klein: Radtouren im Paderborner Land werden vorgestellt, radtouristische Regionen präsentieren sich als Ziele für Fahrradurlaube und Ausflüge. Aus erster Hand kann man sich über „Radfahren mit GPS-Satellitennavigation“ informieren. Auch das Ausprobieren entsprechender Geräte ist vor Ort möglich. Fahrradrallys und spielerische Geschicklichkeitswettbewerbe bieten eine Menge Spaß und neue Erfahrungen. Verschiedene Rad(sport)gruppen stellen sich und ihr Angebot vor. Auch die Themen Gesundheit und Sicherheit kommen nicht zu kurz. Wer ein neues Rad braucht, kann bei der Fundräderversteigerung sein „Schnäppchen“ machen. Für musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl ist selbstverständlich auch gesorgt.

*Tourist Information Paderborn,  
Marienplatz 2a, 33098 Paderborn,  
Tel.: 0 52 51/88 29 80,  
E-Mail: [tourist-info@paderborn.de](mailto:tourist-info@paderborn.de)*

## Neue ADFC-Karten in Nordrhein-Westfalen

**Regionalkarten und Radtourenkarten**

Mittlerweile sind neun ADFC-Regionalkarten im Maßstab 1 : 50.000 oder 1 : 75.000 im Fahrradland Nr. 1 erschienen. Die aktuellen, digital erstellten Kartengrundlagen machen die Radwanderkarten übersichtlich. Sie enthalten Detailinformationen, die Radfahrer zur Orientierung brauchen. Neu ab März sind die Regionalkarten Münsterland, Ostwestfalen und Eifel/Mosel.

Ab Juni 2007 werden in NRW die ersten drei ADFC-Radtourenkarten im Maßstab 1 : 150.000 erscheinen. Die komplett überarbeitete und auf neuer Kartengrundlage erstellte Neuauflage ist von Radlern für Radler gemacht. Die gesamte Kartenfläche ist auf einer Seite abgebildet und für die Nutzung von GPS optimal aufbereitet. Die aktuellen, digital erstellten Kartengrundlagen machen die Radwanderkarten übersichtlich. Sie enthalten Detailinformationen, die Radfahrer zur Orientierung brauchen. Ab Juni erscheinen die Radtourenkarten RTK 10 Münsterland Niederrhein, RTK 11 Ostwestfalen Sauerland, RTK 16 Rhein/Main Nordhessen und ab Herbst die RTK 15 Rheinland Eifel.

Die Karten, die vom BVA Bielefelder Verlag und dem ADFC herausgegeben werden, sind im Buchhandel sowie in den regionalen Geschäftsstellen der ADFC-Gliederungen vor Ort erhältlich. Der Preis pro Kartenblatt beträgt 6,80 Euro.

*Norbert Schmidt, ADFC NRW*

## Stempelaktion für Römerrouen-Radler

Die Römerroute verbindet als Fluss-Radweg auf knapp 300 Kilometern die Städte Detmold im Teutoburger Wald und Xanten am Niederrhein. Die Pedalisten fahren auf historischen Spuren, die rund 2.000 Jahre alt sind und bis in die Römerzeit hineinreichen. Um das Radeln auf der Römerroute – auch auf einzelnen Streckenabschnitten – noch attraktiver zu machen, haben die Anrainer-Städte unter Federführung der Münsterland Touristik im Jahr 2006 ein Gewinnspiel ausgelobt. Dabei galt es, mindestens sieben Stempel zu sammeln. Diese wurden in den Tourist-Informationen entlang der Römerroute kostenlos ausgegeben. Damit konnten die Radfahrer dokumentieren, dass sie den touristischen Radweg ganz oder in Teilabschnitten befahren hatten. Schließlich lohnte es sich auch, die Römerroute in Etappen zu bewältigen und in den Orten entlang der Strecke Pausen einzulegen. Unter allen Teilnehmern wurden viele wertvolle Preise verlost.

Aufgrund des großen Interesses soll die Stempelaktion im Jahr 2007 fortgeführt werden. Teilnahme-Flyer gibt es bei den Tourist-Informationen in den Anrainer-Städten sowie bei der Münsterland Touristik.

*MÜNSTERLAND TOURISTIK Grünes Band e. V.  
Kostenfreie Servicenummer: 08 00/9 39 29 19  
www.muensterland-tourismus.de  
www.roemerroute.de*

## Radeln durch den Kunst-Tunnel

Mit dem Fahrrad durch eine Kunstaussstellung fahren, das ist in Freudenberg im Siegerland möglich. Ein neuer Radweg führt über eine alte Bahntrasse durch dunkle Mittelgebirgswälder und blühende Naturwiesen und vorbei an Kunstinstallationen. Besonderes Highlight ist die Fahrt durch einen Bahntunnel, in dem auch Kunstwerke unterbracht werden. Der unter Denkmalschutz stehende 400 Meter lange Tunnel ist beleuchtet. Der kunstvolle Radweg wurde Anfang Mai eröffnet. Natürlich kann die Ausstellungsstrecke auch zu Fuß erkundet werden. Es wird außerdem ein Buch mit Dokumentation über diese Ausstellung erscheinen.

*www.freudenberg-stadt.de  
Kulturbüro der Stadt Freudenberg, Jens Benner,  
Tel.: 0 27 34/43-120,  
E-Mail: j\_benner@freudenberg-stadt.de*

## Veranstaltungshöhepunkte der Eifel 2007

### Autofreie Rad- und Wandererlebnistage Eifel – ein Fahrspaß sondergleichen!

Kilometerlanger Radfahrspaß, zahlreiche Aktions- und Servicepunkte und ein umfangreiches, fahrradbezogenes Unterhaltungsprogramm – das gibt es an den Rad- und Wandererlebnistagen Eifel. Tausende Radfahrer und Inline-Skater, Wanderer und Spaziergänger, Eifelner und Urlaubsgäste, Jung und Alt tummeln sich auf den für den Autoverkehr gesperrten Straßen sowie auf Teilabschnitten einzelner Radwege und Raderlebnisschleifen.

Termine:

- 27.05.2007  
Familien-Rad- & Wandertag im Oberen Kylltal
- 28.05.2007  
Nim(m)s Rad von Rommersheim nach Rittersdorf
- 17.06.2007  
Tour de Ahrtal – Autofreies Ahrtal
- 24.06.2007  
Südeifel Tour 2007
- 15.07.2007  
Kylltal aktiv
- 12.08.2007  
Rad- und Familientag Hillesheim
- 02.09.2007  
Lustiges Prümatal

*www.eifel-radtouren.de*

## VulkanBike Festival – Mountainbiken im Land der Maare und Vulkane

Auf dem 3. VulkanBike Festival vom 7. bis 9. September können sich Mountainbiker in vier Rennen einer sportlichen Herausforderung stellen: vom 90-Kilometer-Marathon über den 60-Kilometer-Halbmarathon und die 30-Kilometer-Kurzstrecke bis zur 1,7 Kilometer langen BikeNight-Rundtour mitten durch den Stadtkern von Daun. Insgesamt führen die Etappen auf rund 225 Kilometern und über 4.145 Höhenmeter vorbei an Sehenswürdigkeiten der Eifel, etwa der Nieder- und Oberburg in Manderscheid oder dem Jungferweiher in Ulmen.

*www.vulkanbike.de*

## Eröffnung des neuen Radweges entlang der Werser

Über weite Strecken führt der Radweg direkt an der Werser entlang, aber er schlängelt sich auch weiter abseits durch die von der Werser geprägte Landschaft. Insgesamt sind es 122 abwechslungsreiche Kilometer, die der neue Werser-Radweg Münster-Touristen, Ausflüglern und Pättkesfahrern zu bieten hat. Eröffnet wurde der vom Amt für Grünflächen und Umwelt-

schutz angelegte Radweg ende April mit einem bunten Programm.

Die Fahrradfahrer werden nicht nur die Fahrt durch das schöne Münsterland genießen, sie werden auch Interessantes über die reizvolle Landschaft und die Orte erfahren und möglicherweise auch das eine oder andere neu entdecken.

Das Amt für Grünflächen und Umweltschutz, die städtische Denkmalbehörde, das Tiefbauamt und verschiedene Heimatvereine werden an fünf Erzählstationen für unterhaltsame Pausen sorgen. Ihre Experten berichten an der Gallitzin-Brücke, am Auwald Stapelskotten, an der Pleistermühle, an der Boniburg und an der Alten Ems/Haske- nau aus ihren jeweiligen Fach- gebieten.



Der neue Werser-Radweg bietet den Radlern eine attraktive Strecken- führung direkt am Flußufer entlang. Foto: Gabi Wild

## Radeln zu münsterländischen Köstlichkeiten

Auf einer einzigartigen Themenradrote können Radler zukünftig nicht nur die Natur und Landschaft des Münsterlandes erleben, sondern auch die Köstlichkeiten der regionaltypischen Küche kennen lernen:

Ende April wurde die 160 Kilometer lange „Natur-GenussRoute“, die entlang der schönsten Radstrecken rund um Münster durch das Münsterland führt, mit einem großen Fest auf dem Biohof Lütge Jüdefeld am Stadtrand von Münster eröffnet. Auf der Route halten ausgewählte Restaurants und Bauernhofcafés eine regionale Speisekarte bereit, bieten Hofläden Leckeres und Gesundes aus eigener Produktion an und können zahlreiche touristische Attraktionen wie Wasserschlösser und Museen angesteuert werden. Radler finden zudem ein dichtes Netz von fahrradfreundlichen Übernachtungsbetrieben. Eine neue Radkarte zeigt nicht nur den Streckenverlauf, sondern führt direkt zu ausgewählten Stationen und Attraktionen.

Die „NaturGenussRoute“ wurde von der NABU-Naturschutzstation Münsterland in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus Münster und der Region, darunter Münster Marketing, Münsterland Touristik und dem Deutschen Hotel- und Gaststättenverband e.V. (DEHOGA), entwickelt. Ziel der Partner ist es, eine lebendige Radroute als Qualitätsmarke zu schaffen, zu der auch ein vielseitiges Jahresprogramm rund um die Themen Radfahren, Naturerleben, Landwirtschaft, Kulturlandschaft und Kulinarisches gehört. Daher sind Events wie Hoffeste, kulinarische Rad- touren und Erlebnistage geplant.

[www.naturgenussroute.de](http://www.naturgenussroute.de)  
[www.NABU-Station.de](http://www.NABU-Station.de)  
 Münster Marketing, Juliane Unkelbach,  
 Tel.: 02 51/4 92-27 05, Fax: -79 64,  
 E-Mail: [unkelj@stadt-muenster.de](mailto:unkelj@stadt-muenster.de)

## Radwandern im Naturpark Hohe Mark

Eine neue Radwanderbroschüre soll Lust auf einen Fahrradurlaub im westlichen Münsterland machen: Unter dem Titel „Radwandern 2007“ stellen sich die zehn Orte der touristischen Arbeitsgemeinschaft „Naturpark Hohe Mark – Brücke zum Niederrhein“, darunter Haltern am See, Raesfeld und Dülmen, vor. In dem 20-seitigen Heft finden sich außerdem zahl- reiche Tourentipps und Hinweise zu Kulturangeboten, etwa zum Textilmuseum in Bocholt oder zum Römer- museum in Halter. Ein ausführliches Gastgeberver- zeichnis sowie ein Veranstaltungskalender runden die Broschüre ab.

Wer die Region im Rahmen eines Kurzurlaubes kennen lernen möchte, kann die „Naturpark Hohe Mark Route“ erradeln, die alle zehn Orte miteinander verbindet. Hierzu gibt es ein spezielles Pauschalpa- ket: Vier Übernachtungen im Doppelzimmer in guten Mittelklassehotels mit Frühstück sowie Kartenmaterial kosten bei mindestens vier Teilnehmern ab 163 Euro pro Person. Die Broschüre und Infos zum Arrangement gibt's telefonisch unter 0 23 64/93 33 66 bei der Stadt- agentur Haltern.

[www.haltern.de](http://www.haltern.de)  
 Stadtagentur Haltern am See,  
 Andrea Böing,  
 Tel.: 0 23 64/9 33-3 65, Fax: -3 64,  
 E-Mail: [Andrea.Boeing@Haltern.de](mailto:Andrea.Boeing@Haltern.de)

## Gütesiegel für Betriebe am RuhrtalRadweg

Qualität soll deutlich sichtbar sein. Das sagten sich auch der Sauerland-Tourismus und die Ruhrge- biet Touristik, die am Hotel Menge an der Schlacht in Arnsberg das gläserne Gütesiegel des RuhrtalRad- weges anbrachten. Mit dem Willkommensgruß in vier Sprachen können sich künftig alle 82 Partnerbetriebe schmücken, die optimal auf die Bedürfnisse von Rad- lern eingestellt sind. So dürfen die Betriebe maxi- mal drei Kilometer vom RuhrtalRadweg entfernt sein, müssen Rad fahrende Gäste auch für nur eine Nacht aufnehmen und Service wie einen abschließbaren Raum für Räder und Trockenmöglichkeiten für Klei- dung und Ausrüstung bieten.

Nachdem kürzlich in Herdecke das erste Schild im Ruhrgebiet angebracht wurde, ist in Arnsberg nun der Startschuss für die Auszeichnung der Betriebe im Sauerland gefallen. Der 230 Kilometer lange Radweg entlang der Ruhr, der von der Quelle am Ruhrkopf bei Winterberg bis zur Mündung in Duisburg-Ruhrort führt, wurde im April 2006 eröffnet. Eine Übersicht über den Weg und die Qualitätsbetriebe gibt es auf der Homepage.

[www.ruhrtalradweg.de](http://www.ruhrtalradweg.de)  
 Ruhrgebiet Tourismus GmbH & Co. KG (RTG),  
 Christa Ostgathe, Tel.: 0 20 41/5 38 00,  
 Mobil: 01 78/9 82 81 89,  
 E-Mail: [christa.ostgathe@t-online.de](mailto:christa.ostgathe@t-online.de)



## Auftakt zum „Fahrradsommer der Industriekultur“

Die „Route der Industriekultur per Rad“ mit ihren Hauptwegen Emscher Park Radweg und Rundkurs Ruhrgebiet führt zu den Highlights der Industriekultur an Emscher und Lippe, Rhein und Ruhr. Mit seiner Veranstaltungsreihe „Fahrradsommer der Industriekultur“ möchte der Regionalverband Ruhr (RVR) in Kooperation mit dem ADFC NRW Bewohner und Gäste dazu anregen und einladen, die Vielfalt der industriellen Kulturlandschaft der Metropole Ruhr zu erfahren und zu entdecken. Der Auftakt zum „Fahrradsommer“ erfolgt am Donnerstag (Fronleichnam), 7. Juni 2007, 11.00 bis 18.00 Uhr, mit einem ganztägigen Fest an der Jahrhunderthalle Bochum.

Der Regionalverband Ruhr wird im Rahmen des Festes auch die druckfrische Neuauflage seines Radwanderführers „Route der Industriekultur“ vorstellen.

[www.route-industriekultur.de/media/downloads/pdf/Flyer\\_Fahrradsommer.pdf](http://www.route-industriekultur.de/media/downloads/pdf/Flyer_Fahrradsommer.pdf)

## Drei Flüsse, eine Fahrradrouten

Die Drei-Flüsse-Tour verbindet auf knapp 300 Kilometern Länge Rhein, Ahr und Erft in einem Rundkurs miteinander. Zu dieser Strecke ist ein neuer Flyer erschienen. Er enthält eine Übersichtskarte mit Infos zu Fahrradverleih, -reparaturstationen und Bahnhöfen sowie eine Auflistung von Sehenswürdigkeiten und Kontaktadressen.

Die weitgehend flache Strecke bietet viel Abwechslung: In Köln und Bonn wartet Großstadtflair am Wegesrand, in kleinen Eifeldörfern, Naturschutzgebieten und Weintälern geht es ruhig und beschaulich zu. Vor einem Jahr wurde das Projekt, das Erft- und Ahr-Radweg sowie den Erlebnisweg Rheinschiene verknüpft, aus der Taufe gehoben. Beteiligt sind neben den Hauptakteuren Rhein-Erft Tourismus e. V., Ahr Rhein Eifel Tourismus & Service GmbH sowie der Tourismus & Congress GmbH Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler auch der Rhein-Kreis Neuss, KölnTourismus, die Gemeinde Nettersheim, der Kreis Euskirchen und die Gemeinde Blankenheim.

[www.rhein-erft-tourismus.de](http://www.rhein-erft-tourismus.de)  
Rhein-Erft Tourismus e. V., Mirca Litto,  
Tel.: 0 22 34/9 55 68-30, Fax: -68,  
E-Mail: [litto@rhein-erft-tourismus.de](mailto:litto@rhein-erft-tourismus.de)

## Jugendherbergen und Radwandern im Rheinland

Insgesamt 28 der 34 Jugendherbergen im Rheinland wurden vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) als „Bett&Bike-Betrieb 2007“ zertifiziert. Für Radfahrer, die das Rheinland erkunden möchten, bedeutet dies ein dichtes Netz an idealen Unterkünften: Der Service in den rheinischen Jugendherbergen reicht von Flickwerkzeug und Trockenraum über aktuelles Kartenmaterial bis hin zur Taxivermittlung für den Gepäcktransport. Ausführliche Informationen über

die jeweiligen Angebote enthält der Prospekt „Radwandern im Rheinland“, in dem auch zwölf Themen-Radrouten durch die Region vorgestellt werden. Den Prospekt gibt's kostenlos beim DJH-Service-Center Rheinland unter der Rufnummer 02 11/5 77 03-49 oder im Netz.

[www.djh-rheinland.de](http://www.djh-rheinland.de)  
DJH Rheinland, Annette Rath,  
Tel.: 02 11/5 77 03-38, Fax: -50,  
E-Mail: [a.rath@djh-rheinland.de](mailto:a.rath@djh-rheinland.de)

## Deutscher Mountainbike-Meister wird im Ruhrgebiet gekürt

Der Weg zum Meistertitel führt durchs Ruhrgebiet: Deutschlands beste Mountainbiker treten am 22. Juli in Wetter gegeneinander an, um auszufahren, wer sich am Ende „Deutscher Meister MTB Cross-Country 2007“ nennen darf. Die Meisterschaftsrennen sind Teil des fünften „Ruhrbike-Festivals“, das bereits am 21. Juli Hobby-Biker zur Teilnahme einlädt. Auf dem Programm stehen dann ein Schüler-Cup sowie der Ruhrbike-Marathon, bei dem es 45 Kilometer mit über 1.200 Höhenmetern zu bewältigen gilt. Anmeldeunterlagen sowie weitere Infos, auch zu Übernachtungsmöglichkeiten in und um Wetter, stehen online bereit.

[www.ruhrbike-festival.de](http://www.ruhrbike-festival.de),  
Stadt Wetter, Kay Obergfell,  
Tel.: 0 23 35/8 40-118, Fax: -1 09,  
E-Mail: [presse@stadt-wetter.de](mailto:presse@stadt-wetter.de)

## Autofreie Sonntage zwischen Lippe und Sieg

„Siegthal pur“ lädt am 1. Juli mit einer 130 Kilometer langen autofreien Strecke von der Siegquelle bei Netphen bis zur Mündung in den Rhein bei Bonn zum Radeln ein. Der Raderlebnistag, der in diesem Jahr zum 13. Mal stattfindet, hat 2006 mehr als 100.000 Menschen zur Teilnahme mit dem Fahrrad oder mit Inlineskates bewegt.

Autofrei ist am 29. Juli auch ein rund 50 Kilometer langer Abschnitt zwischen Bad Laasphe-Feudingen und Cölbe. Bei der Premiere von „Lahntal Total“ haben im vergangenen Jahr rund 50.000 Radfahrer, Skater, Rollerblader und Fußgänger die Straßen erobert. Weitere Infos zum Streckenverlauf und zum Unterhaltungsprogramm dieser Raderlebnistage hält der Touristikverband Siegerland-Wittgenstein bereit, Telefon 02 71/3 33 10 20.

[www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de](http://www.siegerland-wittgenstein-tourismus.de)  
Touristikverband Siegerland-Wittgenstein,  
Roswitha Still,  
Tel.: 02 71/3 33-10 15, Fax: -10 29,  
E-Mail: [r\\_still@siegen-wittgenstein.de](mailto:r_still@siegen-wittgenstein.de)

## Grenzenlos radeln auf der „Fiets-Rad-Route“

Grenzenlosen Fahrradspaß bietet die „Fiets-Rad-Route“ für die deutsch-niederländische Grenzregion zwischen Münsterland und dem niederländischen Achterhoek. Die insgesamt 500 Kilometer lange „agricultura“-Erlebnissroute führt die Radler durch zwölf Gemeinden zu Museen und Hofanlagen, Naturschutzgebieten und Gasthäusern. Das Begleitbuch zur Karte stellt auf über 130 Seiten die grenzüberschreitende Region mit ihrem reichhaltigen Freizeitangebot vor. Die zweisprachige Karte mit Begleitheft ist ab sofort in den beteiligten Tourist-Infos erhältlich.

*www.agri-cultura.net*  
 Tourist-Info Bocholt, Susanne Elsebrock,  
 Tel.: 0 28 71/50 44, Fax 18 59 27,  
 E-Mail: bohinfo@mail.bocholt.de

## Mittelalterliche Feldküche beim Radwandertag

Wer sich am 3. Juni im münsterländischen Südlohn auf die Hüttentour begibt, ist am Ende sicher satt. Denn beim 1. Südlohn-Oeding Rad-Wander-Tag bieten acht Hütten, die Wanderern und Radlern sonst Schutz vor schlechtem Wetter gewähren, Schutz vor leeren Mägen.

Heimische Gastwirte servieren Speisen zu Themen wie „Omas Reibeküche“, „Feldküche anno 1371“, „Rund um die Kartoffel“ oder „Münsterländer Kaffeetafel“. Die Veranstalter haben für Radler, Wanderer und Inline-Skater jeweils individuelle Touren von unterschiedlicher Länge ausgearbeitet, die Gesamtstrecke umfasst 45 Kilometer. Ein Flyer mit Tourenvorschlägen steht im Netz zum Download bereit.

*www.suedlohn.de*  
 SOMIT – Südlohn-Oeding Marketing,  
 Information und Touristik e. V.,  
 Karin Otto-Höper,  
 Tel.: 0 28 62/41 76 26,  
 E-Mail: touristinfo@suedlohn.de

## Neue Kooperation „Best of Wandern“

Die Ferienwelt Winterberg hat zusammen mit weiteren sieben führenden Wander-Destinationen – darunter das Tessin, die Sächsische Schweiz und die Ammergauer Alpen – und fünf Anbietern für Outdoor-Equipment die Kooperation „Best of Wandern“ ins Leben gerufen. Die Eckpunkte dieses Konzeptes sind Wander-Testcenter, Wander-Kompetenzcenter und ständige Qualitätsverbesserung durch Erfahrungsaustausch.

„Best-of-Wandern-Mitgliedschaften“ sollen den Gästen Vorteile und den Anbietern ein Kundenbindungssystem schaffen. So können Wanderfreunde in den „Best-of-Wandern-Testcentern“ Markenequipment ausleihen. Wer sich unter [www.best-of-wandern.de](http://www.best-of-wandern.de) kostenfrei als Mitglied registrieren lässt, kann den

kompletten Verleihservice von Wanderschuhen, Rucksäcken, Ferngläsern, Wanderstöcken und Funktionsbekleidung in Anspruch nehmen.

*www.best-of-wandern.de*  
 Susanne Schulten,  
 Mobil: 01 70/2 30 70 49,  
 E-Mail: presse@winterberg.de

## Wanderführer: Münsterland auf Schritt und Tritt

Die 24 Hauptwanderwege, aber auch kleinere Rundwege und Nordic-Walking-Parks im Münsterland sind in der neu aufgelegten Broschüre „Wandern 2007“ dargestellt. Der in deutsch und niederländisch erschienene Wanderführer kann bei der Münsterland Touristik unter der kostenfreien Servicenummer 08 00/9 39 29 19 bestellt werden und steht kostenlos zum Download auf der Homepage bereit. Der Westfälische Heimatbund steuert in der Reihe „Spurensuche im Münsterland“ Wissenswertes zu kultur- und landschaftshistorischen Besonderheiten am Wegesrand bei. Auch die „Spurensuche“ steht online zum Download bereit.

*www.muensterland-tourismus.de*  
 Münsterland Touristik, Heidi Feige,  
 Tel.: 0 25 51/93 92 20,  
 E-Mail: presse@muensterland.com

## Neuer Wanderführer fürs Mobiltelefon

Im Teutoburger Wald können Besucher bald besonders mobil auf Wanderschaft gehen: Ab Ende Mai kann der neue Wander- und Freizeitführer „Zwischen Senne, Externsteinen und Bielsteinschlucht“ aus dem Netz heruntergeladen und mit Mobiltelefon und Taschencomputer genutzt werden.

Ob digital oder auf dem Papier: Beide Karten enthalten mehr als 240 Kilometer Wanderwege und 25 Rundwege sowie Informationen über Bodenbeschaffenheit und Steigung der Strecke, Sehenswürdigkeiten, Gastronomiebetriebe und sonstige touristische Einrichtungen. Außerdem sind Notfallpunkte eingezeichnet, an denen sich verletzte Wanderer vom Rettungswagen abholen lassen können. Die gedruckte Freizeitkarte im Maßstab 1 : 15.000 kann ab sofort für 9,50 Euro zuzüglich Porto über ein eigens eingerichtetes Informationsportal bestellt werden.

*www.i-tourguide.de*  
 World Habitat Society GmbH –  
 Environmental Services, Henning Schwarze,  
 Tel.: 0 52 52/93 58 65, Mobil: 01 70/8 02 01 23,  
 E-Mail: h.schwarze@world-habitat-society.org

## Bergwanderpark Sauerland gegründet

Ein nationales Pilotprojekt zum Qualitätswandern ist im Sauerland auf den Weg gebracht worden: In

Olsberg fand Ende letzten Jahres die offizielle Gründungsversammlung zum „Bergwanderpark Sauerland“ statt. Insgesamt fünf Orte „auf dem Dach des Sauerlandes“ – Winterberg, Willingen, Brilon, Medebach und Olsberg – wollen ihre Wanderangebote zur ersten Qualitätswanderregion Deutschlands entwickeln. Unter dem Leitsatz „Wandern, wo das Sauerland am höchsten ist“ bieten sie 234 Kilometer gut ausgeschilderte, vernetzte Wanderwege mit 6.500 Höhenmetern.

Grundgedanke ist, dem Wanderer mehr Flexibilität zu gewähren. Im Gegensatz zu den prämierten Streckenwanderwegen, etwa dem Rothaarsteig, muss eine Tour hier nicht durchgehend über mehrere Tage hinweg linear erwandert werden. Das engmaschige Netz an Wanderwegen, darunter die Winterberger Hochtour, der Uplandsteig, der Olsberger Kneippwanderweg, der Briloner Kammweg und der Rundwanderweg „Medebacher Bucht“, erlaubt den Wanderern, jeden Abend in ihre Herberge zurückzukehren und flexibel eine Wanderroute für den nächsten Tag zu planen. Kommen bei Streckenwanderwegen vorwiegend in unmittelbarer Nähe gelegene Betriebe in den Genuss der wirtschaftlichen Effekte, soll vom Bergwanderpark zukünftig die gesamte Region flächendeckend profitieren.

*Susanne Schulten,  
Tel.: 0 29 04/10 39, Fax: 92 06 10,  
Mobil: 01 70/2 30 70 49,  
E-Mail: info@schulten-pr.de*

## Geschichte erwandern rund um Köln

Spannende Unterhaltung im (Vorbei-)Gehen – das hat sich der Kölner Veranstalter „Gehschichten“ zur Aufgabe gemacht. Die Teilnehmer der Wandertouren durch die Eifel oder durch das Bergische Land lernen dabei interessante Details über die Geschichte der Region und erfahren sagenhafte Geschichten. So führt am 3. Dezember eine Adventswanderung von Kall zum Kloster Steinfeld, einem der besterhaltenen klösterlichen Baudenkmäler des Rheinlandes. Eine selbstständige Wanderführerin führt mit ihren Touren aber auch in die geheimnisvolle Welt der „Ritter, Mönche und Wasserfrauen“, folgt den Spuren von „Caesar, Chlodwig und den drei Juffern“ oder lädt zum „Wandern und Meditieren bei den Göttinnen in der Eifel“ ein. Weitere Informationen und Termine gibt es telefonisch unter 02 21/6 71 15 66 oder auf der Homepage [www.gehschichten.de](http://www.gehschichten.de).

*Gehschichten, Claudia Jung,  
Tel.: 02 21/6 71 15 66,  
Mobil: 01 78/1 47 31 69,  
E-Mail: info@gehschichten.de*

## Planungshilfe für den Wanderurlaub

Für Wanderer, die ihren Aktivurlaub im Jahr 2007 planen möchten, haben die deutschen Gebirgs- und Wandervereine wieder interessante Empfehlungen zusammengestellt: Das Magazin „Ferienwandern

2007“, herausgegeben vom Deutschen Wanderverband, präsentiert auf 100 Seiten rund 240 geführte Wanderungen, informiert über 115 wanderfreundliche Unterkünfte und gibt im redaktionellen Teil Tipps für Wanderer. Das Magazin wird ab Mitte Dezember versendet und kann für 3,50 Euro beim Deutschen Wanderverband telefonisch unter 05 61/9 38 73-18 bestellt werden.

*www.wanderverband.de  
Deutscher Wanderverband,  
Ingo Seifert-Rösing,  
Tel.: 05 61/9 38 73-14,  
E-Mail: i.seifert@wanderverband.de*

## Spaziergänge durch Paderborn

Mit fast hundert öffentlichen Führungen bietet die Tourist Information Paderborn in diesem Jahr zahlreiche Gelegenheiten, die Stadt und ihre Umgebung kennen zu lernen. Zu den regelmäßigen Führungen gehört der „Kleine Stadtspaziergang“ am Samstag, bei dem Teilnehmer einen allgemeinen Überblick über Paderborns Geschichte und Sehenswürdigkeiten bekommen. Von Mai bis Oktober gibt es sonntags einen zusätzlichen öffentlichen Stadtrundgang; hier wechselt sich der „Kleine Stadtspaziergang“ mit verschiedenen Themenführungen ab. Auch dem Nachwuchs wird die Gelegenheit geboten, die Stadt zu entdecken: So werden erstmals auch „Wandertouren mit GPS-Satellitenavigation für Kinder im 5. bis 7. Schuljahr“ organisiert. Ergänzt wird das Angebot um geführte Genuss-Radtouren ins Paderborner Land. Alle Rundgänge können auch zum individuellen Wunschtermin gebucht werden.

Weitere Infos stehen in der neuen Broschüre „Gästeführungen in Paderborn“, die Interessierte kostenlos bei der Tourist Information Paderborn unter der Rufnummer 0 52 51/88 29 80 anfordern können, sowie im Netz.

*www.paderborn.de/tourismus  
Tourist Information Paderborn, Karl Heinz Schäfer,  
Tel.: 0 52 51/88-29 85, Fax: 29 90,  
E-Mail: kh.schaefer@paderborn.de*

## Neue Wanderangebote Eifel

Neue Wanderangebote hat die Touristinformation der Nationalparkgemeinde Hellenthal in der Eifel in ihrem Programm: Vom 19. Mai bis 6. Oktober bieten ausgebildete Naturführer an jedem zweiten Samstag Entdeckungstouren durch Hellenthal sowie im Nationalpark an. In den Sommerferien gibt es zusätzliche Termine. Die Wanderungen führen unter anderem in das Wüstebachtal im Nationalpark, zum Westwall im Grenzgebiet zu Belgien oder zu den Burgen Reifferscheid und Wildenburg. Ein Flyer mit allen Terminen, Wanderzeiten, Einkehrmöglichkeiten und Streckenprofilen ist telefonisch unter 0 24 82/8 51 15 sowie im Netz erhältlich.

*www.hellenthal.de, Touristinformation Hellenthal,  
Winfried Kaiser, Tel.: 0 24 82/85-1 16, Fax: -1 14,  
E-Mail: wkaiser@hellenthal.de*



## Orientierung beim Wandern am Niederrhein

Eine neue Wanderkarte „Kevelaer und Wachten-donk in der Region am Niederrhein“ hat das nordrhein-westfälische Landesvermessungsamt herausgegeben. Die beidseitig bedruckte Karte im Maßstab 1 : 25.000 enthält alle wichtigen Wanderinformationen sowie die touristisch interessanten Anlaufstationen, etwa den NiederRheinPark Plantaria. In dem rund elf Hektar großen Vogel- und Blumenpark haben mehr als 1.000 Vögel aus fünf Kontinenten eine neue Heimat gefunden. Die Wanderkarte Nummer 71 erscheint in der ersten Auflage und ist ab sofort für 7,55 Euro über den örtlichen Buchhandel sowie direkt beim Landesvermessungsamt NRW unter der Rufnummer 02 28/8 46-46 46 erhältlich.

*www.lverma.nrw.de*  
Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen,  
Olaf Lüders,  
Tel.: 02 28/8 46-9110, Fax: -90 02,  
E-Mail: [lueders@lverma.nrw.de](mailto:lueders@lverma.nrw.de)

## Mit GPS auf dem Senne-Radweg

Nach BahnRadRoute Teuto-Senne, Ems-Radweg, Römerroute, Alme-Radweg und mehreren kleineren Routen ist jetzt auch der im Jahre 2006 eröffnete Senne-Radweg GPS-technisch erfasst worden. Ein handliches Empfangsgerät, das mit einer Halterung am Lenker befestigt wird, weist den genauen Streckenverlauf der 80 Kilometer langen Route rund um die Senne. Auch die Verbindungswege zu den Bahnhöfen Paderborn und Detmold und etwa 40 mit Namen versehene Wegpunkte können in den GPS-Empfänger geladen werden. Mängel in der Beschilderung können somit die Freude am Radeln nicht mehr trüben.

Bemerkenswert ist die Qualität der GPS-Daten: Alle so genannten „Tracks“ wurden durch Abradeln erfasst und anschließend mit einem speziellen Computerprogramm nachbearbeitet. Dem Nutzer stehen damit – im Gegensatz zu am Computer erstellten Tracks – sehr präzise Daten zur Verfügung. Die GPS-Daten des Senne-Radwegs stehen auf den Internetseiten [www.senne-radeweg.de](http://www.senne-radeweg.de) kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer selbst keinen GPS-Empfänger besitzt, kann sich bei der Tourist Information Paderborn ein Gerät ausleihen. Die Mietgebühr beträgt 10 Euro für den ersten und 5 Euro für jeden weiteren Tag.

*www.paderborn.de/radfahren*  
Tourist Information Paderborn,  
Tel.: 0 52 51/88 29 80,  
E-Mail: [tourist-info@paderborn.de](mailto:tourist-info@paderborn.de)

## Radbroschüre NRWelo 2007/2008 erschienen

Nun heißt es endlich wieder: Auf den Sattel, fertig – los! Nach dem großen Erfolg der ersten beiden Ausgaben der Radbroschüre NRWelo präsentiert der Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. und seine Partner BARMER und ADFC auch in der dritten Ausgabe eine Auswahl der schönsten Radrouten in den nordrhein-westfälischen Tourismusregionen. Neben zahlreichen Tipps für Tagesausflüge enthält die Broschüre Vorschläge für mehrtägige Touren, die Lust machen sollen, NRW per Rad zu erkunden. Insgesamt 18 verschiedene Radrouten werden beschrieben und in Bezug auf ihren Schwierigkeitsgrad charakterisiert. Daneben finden sich Informationen zur An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Ausflugszielen entlang der Strecke. Zusätzliche Orientierung geben Skizzen aller Routen und eine Übersichtskarte. Bei den im Heft genannten Tourismusorganisationen sind weitere Insidertipps sowie Pauschalangebote zu den Radtouren erhältlich.

Neu in der aktuellen Ausgabe ist der NRW-Fotowettbewerb: Prämiert werden die schönsten Bilder zum Thema Radfahren in NRW. Gewinnern winken neben attraktiven Preisen auch Ruhm und Ehre, denn ihre Bilder erscheinen in der nächsten Ausgabe von NRWelo sowie unter [www.nrw-tourismus.de](http://www.nrw-tourismus.de). Das NRW-Magazin für Freizeiträder darf auch in diesem Jahr auf gute Resonanz hoffen: Die ersten beiden Ausgaben von NRWelo waren ein voller Erfolg. „Da innerhalb von wenigen Monaten alle 60.000 Exemplare vergriffen waren, haben wir die Auflage in diesem Jahr auf 100.000 erhöht“, erklärt Prof. Dr. Ute Dallmeier, Geschäftsführerin des Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V.

Auch diesmal hat der Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. wieder starke Partner an seiner Seite. Nach der gelungenen Kooperation im letzten Jahr hat der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club NRW (ADFC) auch am Inhalt der dritten Ausgabe mitgewirkt. Das Landesvermessungsamt NRW konnte wieder für die kartografische Darstellung der im Heft präsentierten Radtouren gewonnen werden. Der ADFC NRW sorgt neben der BARMER als wichtigster Vertriebspartner für eine zielgruppenorientierte Verteilung. „Mit unserer Gesundheitsinitiative ‚Deutschland bewegt sich!‘ ist es uns seit ihrem 3-jährigen Bestehen gelungen, rund 25 Millionen Menschen für die eigene Gesundheit zu mobilisieren. Gesundheit ist wieder in! Das belegen auch die steigenden Teilnehmerzahlen an unseren Gesundheitskursen“, so Bernd Kuß, Landesgeschäftsführer der BARMER Nordrhein-Westfalen. „NRWelo passt zu uns, daher freuen wir uns, das Tourenheft wieder über unsere 240 Geschäftsstellen im Land Radfreunden anbieten zu können.“

Interessierte Radfahrer erhalten die neue Ausgabe von NRWelo ab sofort kostenlos bei den 240 nordrhein-westfälischen Niederlassungen der BARMER und beim Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V. ([www.nrw-tourismus.de](http://www.nrw-tourismus.de)).

*Nordrhein-Westfalen Tourismus e.V.*  
Christine Harrell,  
Tel.: 02 21/179 45-22,  
[harrell@nrw-tourismus.de](mailto:harrell@nrw-tourismus.de)

# Aus der Presse

## Abstrampeln für die Region

NRW ist Radfahrland Nummer eins. Die Region will ihren Vorsprung ausbauen. Die „Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte“ hilft dabei. Immer mehr Kommunen bewerben sich bei dem einzigartigen Verein. Trotzdem bleibt viel zu tun: Zeigen Sie uns, wo es für Radfahrer gefährlich ist!

VON SABINE JANSSEN

DÜSSELDORF legal, ob es stürmt oder regnet. Am 19. April werden zwei Räder in Rees unterwegs sein. Die Herren des Verkehrsministeriums treten gern, aber nicht aus reinem Vergnügen in die Pedale. Am Ende ihrer Tour steht die Antwort auf die Frage: Ist Rees reif für die Aufnahme in die Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Gemeinden (AGFS)?

Ludger Böhmert ist optimistisch, dass die Antwort „Ja“ lauten wird. „Wir haben in den vergangenen Jahren einiges getan: zwei Führverbindungen für Fußgänger und Radfahrer über den Rhein geschaffen, und Ministerpräsident Büttner hat im vorigen Jahr den beidenseitigen Rheinweg eröffnet“, sagt der Fachbereichsleiter Tourismus der Stadt Rees.

Sollte die Reeser Radtour gut anfallen, könnte es bald nur so geräuschten „Bereitung“ kommen, so wie am 23. April im Kreis Viersen. Dann steigt Wind und Wetter ein Trupp von Radfahrern in den Sattel und auf jeden Tritt. Erst da-

mit nicht so schnell fahren“, sagt er lachend. Mit dem Radel da sind bei den Prüfbauern für Bewerber auch Landtagsabgeordnete aller Fraktionen, Wirtschaftsvertreter und natürlich die Arbeitsgemeinschaft selbst. Sie hat ihre Geschäftsstelle nicht etwa in der Radel-Metropole Münster, sondern in Krefeld. Dort sitzt auch der ehrenamtliche Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft, Harald Hilgers.

Der 52-Jährige ist im Hauptberuf Verkehrsplaner im Tiefbauamt und somit vom Fach. Hilgers bleibt mit beiden Beinen am Boden: „Wir sind keine Idealisten. Der Autoverkehr ist nötig, aber wir müssen einen Verkehrsflankenschutz vermeiden.“ Der Baustand in den Städten ist einfach begrenzt. „Und da 50 Prozent aller Autofahrten nicht länger als fünf Kilometer seien, lohne es sich, fürs Umsteuern aufs Rad zu plädieren.“

Stadtplanung, Lebensqualität und Umwelt waren laut Hilgers die Triebkräfte, um 1993 mit 13 Städten – darunter Münster, Krefeld, Hamm, Gladbeck und Uren – die Arbeitsgemeinschaft zu gründen. „Jetzt sind wir schon zu 40“, freut sich Harald Hilgers. Jüngstes Mitglied in der AGFS ist



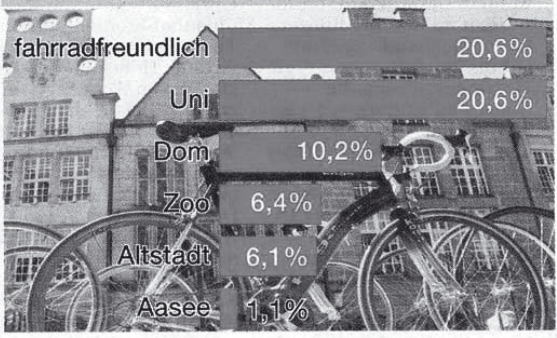
Löbliche Führverbindung über den Rhein in Rees. Foto: EXPRESSO



Vorbildlich: die neue Radstation in Rees mit 550 Plätzen. Foto: WOLFSBURGER

Quelle: Rheinische Post vom 03.04.2007

## Was fällt Ihnen zu Münster ein?



Quelle: Westfälische Nachrichten vom 20.04.2007

## „Lola rennt“ auf zwei Rädern...

Studenten-Film: Schicksal eines Drahtesels

Von Martin Kaltschke

Münster Florian Wagner ist ein kreativer Mensch. In Dortmund studiert er Film, irgendwann will er mal Produzent werden. So einer geht nicht nur zur Polizei, wenn ihm das Fahrrad gestohlen wird – der macht sich da auch richtig Gedanken drüber. „Wo ist mein Rad jetzt?“, war eine der Fragen, die ihn immer dann umtrieben, wenn ihm mal wieder ein Rad abhandeln kam. Und: „Was konnte es mir wohl erzählen, wenn ich es wiederfinden würde?“

Eigentlich gar nicht so dumm, diese Fragen. Das fanden auch seine Kommilitonen – und beschlossen, einen Film über das Schicksal eines gestohlenen Fahrrades zu drehen. Nicht irgendeine Langweilige Dokumentation. Sondern ein rasantes Protokoll eines erlebnisreichen Tages im Leben eines Drahtesels. So eine Art „Lola rennt“ auf zwei Rädern, die über Bordsteine, Ruckelpflaster und Promenadenasphalt und Promenadenarbeiten eine kleine Finanzprize verpassen. Kaum weniger dringend gesucht ein Hauptdarsteller. „Das Fahrrad-Casting ist noch nicht abgeschlossen“, sagt Wagner, dem ein Hollandrad aus den 1930er Jahren vorschwebt. Sprechen muss es übrigens nicht können. „Wir wollten es mit dem Erlebnisbericht dann doch nicht übertreiben.“

www.dieleeze-derfilm.de



Die Studenten Stefan Harder, Florian Wagner und Sascha Zaisch (v.l.) mit dem Star ihres Films – einem Fahrrad. Foto: -kal

Quelle: Westfälische Nachrichten vom 01.05.2007



## Falsch Parken gefährdet Kinder

**Kinderfreundin Beate Kleibrink erinnert Eltern in Herten**

Das Überqueren der Fahrbahn ist für Kinder die schwierigste Aufgabe im Straßenverkehr und in Herten Hauptursache von Kinderunfällen. Meist sind diese Unfälle eine Folge von falsch parkenden Autos vor Kindergärten und Schulen. Besonders auffällig ist die aktuelle Situation an der Fritz-Erler-Straße vor der Gesamt- und der Willy-Brandt-Schule.

13.45 Uhr – es ist Schulschluss. Jugendliche strömen aus dem Schulgebäude, laufen über die Straße, zwischen den parkenden Autos hindurch. Schulleiterin Vera Klocke-Eickmann, heute selbst am Straßenrand, beobachtet die Situation und bemängelt das Parkverhalten der Eltern: „Obwohl alle Schüler einen Brief mit Hinweisen zum ‚richtig Parken‘ für ihre Eltern bekommen haben, scheint es den Autofahrern egal zu sein. Parken in Zweierreihen ist hier keine Seltenheit.“

Sätze wie „Ich hol’ hier nur mein Kind ab!“ hat die Kinderfreundin der Stadt Herten, Beate Kleibrink, schon in allen möglichen Varianten gehört: „Wir werden nicht müde, auch an den weiterführenden Schulen die Eltern auf ihr gefährdendes Parkverhalten mit unseren Faltschilfern ‚Unser Fair-Halten‘ hinzuweisen.“ Diese sind in Zusammenarbeit mit Fünftklässlern der Städtischen Realschule erarbeitet worden. „Kinder sehen es anders“, erinnert Beate Kleibrink und macht sich gleich wieder auf den Weg zu einem weiteren Falschparker. Ab sofort wird das Ordnungsamt regelmäßig den Straßenbereich an beiden weiterführenden Schulen kontrollieren und Falschparker zur Kasse bitten. Damit die Zahl der Unfälle mit Kindern sinkt!

*Beate Kleibrink, Tel.: 0 23 66/30 34 51,  
E-Mail: b.kleibrink@herten.de*

## „Grünes Licht“ für bewachte Radstation am Bahnhof in Bocholt

Auf dem Vorplatz des Bocholter Bahnhofs könnte schon bald eine bewachte Radstation ihren Betrieb aufnehmen. Vertreter der Deutschen Bahn signalisierten Zustimmung zu den Plänen der Stadt. Fahrradklau und Vandalismus im Bahnhofsumfeld hatten zu der Überlegung geführt, eine bewachte Station ähnlich der am Busbahnhof einzurichten. Diese soll von privater Hand betrieben werden, einen Interessenten gibt es bereits. Die Station soll über 50 Abstellplätze bieten und umzäunt werden. Neben der Aufwertung des Bahnhofsumfeldes sei das eine für die Stadt „kostengünstige Lösung“, so Stadtbaurat Paßblich.

Stadt und Deutsche Bahn werden in den nächsten Wochen gemeinsam ihre Pläne mit den zuständigen Förder- und Denkmalbehörden erörtern. Läuft alles reibungslos, soll die Maßnahme in 2007 durchgeführt werden. Die Gesamtkosten liegen bei rund 187.000 Euro, das Land zahlt Fördermittel.

## Termine:

**12.–15.06.2007**

„Velo-City 2007“ in München  
Die Pflichtveranstaltung des Jahres – mit Vorträgen und einem Stand der AGFS!  
Alle Infos unter [www.velo-city2007.com](http://www.velo-city2007.com)!

**17.06.2007**

Tour de Ahrtal – Autofreies Ahrtal

**23.06.2007, Düsseldorf**

Radaktivtag auf dem Burgplatz

**24.06.2007**

Südeifel Tour 2007

**01.07.2007**

„Siegeltal pur“ – Autofreier Sonntag

**01.07.2007, Niederrhein**

Niederrheinischer Radwandertag

**01.07.2007**

„1.000 Räder Bünde“ Fahrradaktionstag

**15.07.2007**

Kylltal aktiv

**21./22.07.2007, Wetter/Ruhr**

„Ruhrbike-Festival“ mit „Deutsche Meisterschaft MTB Cross-Country 2007“

**22.07.2007, Hamm/Soest**

Autofrei zwischen den Städten mit „Sattelfest“

**29.07.2007**

„Lahntal Total“ – Autofrei zwischen Bad Laasphe-Feudingen und Cölbe

**11.08.2007, Bonn**

Bonner Verkehrssicherheitstag

**11.08.2007, Essen**

10. Essener Umweltjahrmakrt

**12.08.2007**

Rad- und Familientag Hillesheim – Autofreier Aktionstag

**19.08.2007, Münster**

Abschlussfest Radnetz NRW

**26.08.2007, Paderborn**

Landesfest NRW

**02.09.2007**

Lustiges Prümthal – Autofreier Aktionstag

**13.09.–16.09.2007, Köln**

IFMA Cologne mit Messestand der AGFS

**13.09.2007, Köln**

Radverkehrskongress zur IFMA

**14.09.2007, Köln**

Kinderkongress „Quer gedacht, aber schief gelaufen“



## Wir sind die AGFS:

Aachen  
Bielefeld  
Bonn  
Brühl  
Bünde  
Dormagen  
Dorsten  
Dülmen  
Düsseldorf  
Essen

Euskirchen  
Gladbeck  
Haltern am See  
Hamm  
Herford  
Ibbenbüren  
Iserlohn  
Kempen  
Köln  
Krefeld

Kreis Aachen  
Kreis Euskirchen  
Kreis Recklinghausen  
Kreis Viersen  
Leverkusen  
Marl  
Meckenheim  
Minden  
Mülheim an der Ruhr  
Münster

Oberhausen  
Pulheim  
Recklinghausen  
Rhein-Erft-Kreis  
Rhein-Kreis Neuss  
Rommerskirchen  
Soest  
Troisdorf  
Unna  
Wesel

### Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte,  
Gemeinden und Kreise in NRW e.V.

### in Zusammenarbeit mit

Ministerium für Bauen und Verkehr  
des Landes Nordrhein-Westfalen

© Köln, Juni 2007

### Redaktion, Gestaltung und Produktion

P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität, Köln

### Fachliche Betreuung

Planerbüro Südstadt, Köln

### Beiträge, Leserbriefe, Kritik (erwünscht!) bitte an:

Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Städte,  
Gemeinden und Kreise in NRW e.V.

Geschäftsführer Dipl.-Ing. Harald Hilgers

Konrad-Adenauer-Platz 17

47803 Krefeld

Tel. 0 21 51/86-42 83

Fax: 0 21 51/86-42 80

E-Mail: [info@fahrradfreundlich.nrw.de](mailto:info@fahrradfreundlich.nrw.de)

[www.fahrradfreundlich.nrw.de](http://www.fahrradfreundlich.nrw.de)